


IM TEAM

Königsdorfer Kirchengemeinden

- 
- ★ Kirche und Veränderung
 - ★ Die größten Weihnachts-Hits
 - ★ Pfarrer Wolff im Interview
 - ★ Aktion JuMa-Rettung



Pfr. Christof Dürig



Pfr. Dr. Benjamin Härte



Liebe Leserin, lieber Leser,

Kirche in der Krise, Kirche im Umbruch ... In den vergangenen Monaten und Jahren wurde die Kritik an den christlichen Kirchen immer lauter – unabhängig von der Konfession. Das macht vielen engagierten Christinnen und Christen Sorgen. Aber auch Menschen, die zwar nicht besonders gläubig sind, für die jedoch Kirche, Diakonie und Caritas wichtige soziale und kulturelle Bestandteile unserer Gesellschaft sind. Ihren Zusammenhalt stärken, der immer fragiler erscheint.

Was kann da helfen? Diskussionen, Reformen, Strukturprozesse? Vielleicht. Als „normale“ Gemeindeglieder können wir dabei – je nach Konfession mehr oder weniger intensiv – mitwirken. Vielleicht zeigt aber auch die Jahreslosung für 2022 der evangelischen Kirche einen Weg: **„Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“** (Joh 6,37) Unbedingte Annahme. Das fängt ganz konkret bei offenen Kirchen an – in Königsdorf und Brauweiler haben wir in diesem Jahr positive Erfahrungen damit gemacht, unsere Kirchen (Christuskirche und Gnadenkirche) tagsüber zu öffnen und die Möglichkeit zu Ruhe und Gebet, zum Anzünden einer Kerze oder dem Eintrag einer Fürbitte zu geben. Die Sebastianuskirche ist schon seit längerem täglich geöffnet (wie zahlreiche andere katholische Kirchen, eine gute Tradition).

Offene Türen aber auch in unseren Gemeinden: in den Hilfsangeboten, in Andachten und Gottesdiensten, bei Festen und Gruppen (so sie wieder möglich sind). So zeigen wir den Menschen, die kommen und fragen: Wir weisen niemanden ab, denn wir sind Kirche Jesu Christi. Dessen, der niemanden abweist, der ehrlich und ernsthaft nach ihm fragt.

Verschlossene Türen schrecken ab, denn sie lassen verschlossene Herzen ahnen. Auf allen Ebenen. Wenn wir es hier bei uns schaffen, Türen und Herzen füreinander und für Andere nach unseren Möglichkeiten offenzuhalten, setzen wir ein Zeichen – nicht nur für die Ökumene, sondern auch für die Glaubwürdigkeit und Zukunft einer Kirche, deren Herr sagt: **„Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.“** (Joh 10,9)

Ihre Pfarrer Dr. Benjamin Härte und Christof Dürig

IMPRESSUM

Herausgeber:

**Katholische Gemeinde
St. Sebastianus, Königsdorf**
Spechtweg 1–5,
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon (0 22 34) 99 10 210
www.kirche-in-koenigsdorf.de

**Evangelische Christuskirche
Brauweiler-Königsdorf**
Pfeilstraße 40,
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon (0 22 34) 6 22 17
www.ev-christuskirche.de

Für die Redaktion:

Ralf Bittner, Franz Langecker,
Michael Schulz, Christa Weingarten,
Maria Weingarten
E-Mail: Im-Team@kirche-in-koenigsdorf.de

Einsendeschluss für Beiträge:

Frühjahrsausgabe 1. Februar
Herbstausgabe 1. August

Werbung:

Barbara Fetten (0 22 34) 4 30 52 29,
E-Mail: b.fetten@ra-fetten.de

Gestaltung:

Sylvia Bach (01 51) 57 77 46 10
E-Mail: sylviabachaachen@web.de

Fotos, Grafik:

Martha Gahbauer –
Pfarrbriefservice (Cover),
cs, fl, jv, mw, pb, rb (Innenteil)

Druck:

R. Roth GmbH, Solingen

Auflage:

5.900 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor,
überlange Beiträge zu kürzen.

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Herausgeber wieder.**

INHALT

Vorwort.....	2
Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Ahr-Psalm.....	3
Das Volk, das im Dunkeln wandelt?.....	4
Synodaler Weg – Kirche und Veränderung...	8

Aus den Gemeinden

Bericht aus der Christusgemeinde	12
Neues aus der Pfarreiengemeinschaft	14
Blömcheswies – Schöpfung bewahren	18
miteinander-füreinander – Mehr erleben...	20

Altenclub

50 Jahre Altenclub St. Sebastianus	22
--	----

Blick über den Tellerrand

Förderverein Alt St. Ulrich – Kirche hat Zukunft	7
Besuch bei Pfarrer Thomas Wolff	16
Mit dem SET-Ansatz gegen Demenz	24
Adventssammlung 2021 – „Du für den Nächsten“	30
UZONDU – Moderne Augenheilkunde	36

Aus der Bücherei

Buchrezension „Rückwärtswalzer“	26
Zwei weitere Buchvorstellungen	28

Gedicht

zeit-wörter – von Helmut Schmale	29
--	----

Kinder und Jugend

Aktion JuMa-Rettung	32
Bibelquiz.....	34
Sternsinger in Königsdorf.....	35

Termine evangelisch	38
---------------------------	----

Termine katholisch	39
--------------------------	----

Ahr-Psalm *(Auszug)*

Schreien will ich zu dir, Gott, mit verwundeter Seele,
doch meine Worte gefrieren mir auf der Zunge.
Es ist kalt in mir, wie gestorben sind alle Gefühle,
starr blicken meine Augen auf meine zerbrochene Welt.
Der Bach, den ich von Kind an liebte,
sein plätscherndes Rauschen war wie Musik,
zum todbringenden Ungeheuer wurde er,
seine gefräßigen Fluten verschlangen ohne Erbarmen.
Alles wurde mir genommen. Alles!
Weggespült das, was ich mein Leben nannte. (...)

Doch lass mich nicht versinken in meinen dunklen Gedanken,
erinnere mich an deine Nähe in früheren Zeiten.
Ich will dankbar sein für die Hilfe, die mir zuteilwird,
für die tröstende Schulter, an die ich mich anlehne.
Ich schaue auf und sehe helfende Hände,
die jetzt da sind, ohne Applaus, einfach so.
Die vielen, die jetzt kommen und bleiben,
die Schmerzen lindern, Wunden heilen,
die des Leibes, wie die der Seele,
mit langem Atem und sehr viel Geduld. (...)

Der Ahr-Psalm wurde verfasst von Stephan Wahl, einem katholischen Priester, der in dem vom Hochwasser verwüsteten Kreis Ahrweiler aufgewachsen ist und in Sinzig einen Verwandten verloren hat. Der vollständige Text ist im Internet unter dem Stichwort „Ahr-Psalm“ über die gängigen Suchmaschinen zu finden.



Bestattungshaus Schieffer oHG

Rosenhügel 23 · 50259 Pulheim-Brauweiler · Tel. (0 22 34) 8 22 87
info@bestattungshaus-schieffer.de · www.bestattungshaus-schieffer.de

Beerdigungen in allen Orten

Auf Wunsch besuchen wir Sie in Ihrer Wohnung zur Besprechung der Formalitäten.

Beratung

Bestattung

Betreuung



Das Volk, das im Dunkeln wandelt?

Weihnachts-Hits im babylonischen Exil

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür und was wären Advent und die Weihnachtsfeiertage ohne schöne Weihnachtslieder? Laut einer Umfrage sind die fünf beliebtesten Weihnachtslieder der Deutschen „Stille Nacht“, „Last Christmas“, „Leise rieselt der Schnee“, „White Christmas“ und „O Tannenbaum“.

Abgesehen davon, dass alle fünf ein ziemliches Ohrwurm-Potenzial haben, weisen sie auch einen recht eingängigen Text auf. Da scheint es erst einmal kurios, dass in der gleichen Studie zu den zehn beliebtesten christlichen Weihnachtsliedern ein Klassiker wie „Tochter Zion“ gehört, ist dies doch eher ein Vertreter der Gattung altmodischer Text à la Jahrhundertwende: „Sieh, dein König kommt zu dir. Ja, er kommt, der Friedefürst!“ oder „Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild“ – das klingt sehr würdevoll und heiligmäßig, oder? Aber können wir mit manchen Begriffen heute überhaupt noch etwas anfangen? **Zion? Davidssohn? Friedefürst? Immanuel?** Wissen wir wirklich genau, was damit gemeint ist oder tappen wir vielleicht ein wenig im Dunkeln?

Klar, die Begriffe tauchen oft auf und lassen sich auch ganz gut zuordnen. **Zion meint Jerusalem** – ist halt ein schicker, alter biblischer Name. **Davidssohn** ist ein Titel für Jesus, weil er ja aus „dem Hause und Geschlecht Davids“ stammt. **Friedefürst** ist ein Hoheitstitel des christlichen Alten Testaments ... naja, er bringt den Frieden, oder? Das ist auf keinen Fall verkehrt, aber diese kurze Erklärung wird keinem der Begriffe und deren Bedeutung auch nur annähernd gerecht. Schauen wir uns doch mal an, was uns unsere Lieblingsweihnachtslieder eigentlich sagen wollen. Fast alle dieser Begriffe tauchen nicht erst im Neuen Testament im Zusammenhang mit Jesus auf, sondern stammen bereits aus dem Alten Testament, zum Beispiel aus dem Buch Jesaja.

Da fällt zunächst einmal der **Davidssohn** auf. Die Bibel gibt sich sehr viel Mühe klarzustellen, dass Josef ein di-

rekter Nachfahre von König David ist. David ist für Israel so etwas wie der perfekte König gewesen. Nicht übermenschlich, aber so perfekt, wie man als König von Israel mit all seinen menschlichen Fehlern eben sein kann. Seine Entscheidungen galten als weise und seine Herrschaft als gütig. Als Israel im Jahre 597 v. Chr. von den Babyloniern erobert wurde, musste ein Großteil der jüdischen Oberschicht das Land verlassen und wurde in Babylon angesiedelt. Das ist so ziemlich der absolute Nullpunkt für das Volk Israel. Dort denken sie natürlich an die gute alte Zeit zurück, in der David König und die Welt noch in Ordnung war. Und genau da kommt der Prophet Jesaja wieder ins Spiel. Hatte er nicht vorausgesagt, dass ein Kind geboren wird, dessen „Herrschaft groß werde“ und dann gäbe es „des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids“ (Jes 9,6)? Aus dieser Textstelle speist sich nun im bedrückenden Exil die Hoffnung auf einen zweiten David, einen neuen König für Israel, der alles zum Guten wendet und sogar noch besser macht.

Ein paar Zeilen vorher spricht Jesaja wieder von einem Kind, das „Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, **Friedefürst**“ (Jes 9,5) genannt werden wird und dem der Name „Immanuel“ (Jes 7,14) gegeben werden soll, was übersetzt bedeutet: „Gott ist mit uns“. In der überschwänglichen Hoffnung auf eine bessere Zukunft wird hier ein und dasselbe Kind daraus: ein Erbe Davids und ein zukünftiger Friedenskönig für Israel.

Als 539 v. Chr. die Perser Babylon erobern, schicken sie die Exilierten wieder nach Hause. Damals gab es tatsächlich Strömungen, die in Kyros II., dem König der Perser,



*König
David
mit
Harfe*

ihren zweiten David sahen. Aber für andere hatte sich diese Zukunftshoffnung längst von einem konkreten Ereignis hin zu einer beinahe jenseitigen Paradieserwartung für ein vollendetes Zion gewandelt – Zion ist ursprünglich der Name der Festung von Jerusalem, dem späteren Königssitz

Davids. Als König Salomo den Tempel in Jerusalem erbaut, wird der Name Zion auch ein Synonym für den Tempelberg. In der wundervollen Zukunftshoffnung wird nun ganz Jerusalem zum Tempel für Gott, einer strahlenden Perle und einem Licht für die Völker. So großartig wird die Herrschaft des neuen David sein, dass die anderen Völker eine Wallfahrt nach Zion unternehmen, um an der Gerechtigkeit teilzuhaben. Gott selbst wohnt dann im Tempel und die Kinder Israels werden in seiner Gegenwart leben – da kann so ein Perserkönig einfach nicht mithalten.

Und dann kam Jesus. Für die frühen Christen passte plötzlich alles zusammen: Ein Kind, auf dessen Schultern die Herrschaft liegt, geboren in der Stadt Davids (Bethlehem), über seinen (Adoptiv-)Vater Josef direkter Nachfahre König Davids, und auch wenn er Jesus hieß und nicht Immanuel, so ist doch der Name „Gott mit uns“ bei Jesus als Sohn Gottes Programm. Außerdem nennt Jesaja diesen neuen König „Messias“, was eigentlich nur (königlich und prophetisch) Gesalbter bedeutet – nichts anderes als das griechische Wort Christus. Für die Christen ist also ganz klar: das ist er, der zweite David – deshalb haben wir all diese Begriffe in unseren Weihnachtsliedern. Sie spiegeln eine alte Zukunftshoffnung wieder, die wir in Jesus Christus nun erfüllt sehen. Aber, dürfen die das überhaupt? Sich einfach so eine alte Prophezeiung schnappen und sagen: „Ja, das passt so, die nehmen wir“?

Z I R E N E R

BAUM- UND ROSENSCHULEN



**IHR PARTNER FÜR FREILAND-
PFLANZEN ALLER ART.**

DIREKT VOM PRODUZENTEN

FACHBERATUNG • LIEFERSERVICE
GROSSE AUSSTELLUNG



www.zirener-pflanzen.de
FRECHEN/KÖNIGSDORF
TEL.: 02234/601 600



**PHYSIOTHERAPIE
WESTERHOFF**

Augustinusstr. 7
50226 Frechen-Königsdorf

Telefon 02234 962931

Mail: HDWesterhoff@t-online.de



In einem Wintersemester saß ich morgens um viertel vor acht mit meinen Kommilitonen in einem dunklen Seminarraum. Es war November, die Sonne war noch lange nicht zu sehen, und weil wir so müde waren, hatte niemand beim Hereinkommen daran gedacht, das Licht anzumachen. Und wenn man dann erst einmal sitzt, will ja auch niemand mehr aufstehen.

Als dann unser Dozent hereinkam, sah er uns im Dunkeln sitzen. Er räusperte sich, sagte gebieterisch: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell ...“ – und schaltete das Licht an. Erst einmal haben wir alle verschlafen ins grelle Licht geblinzelt, danach mussten wir lachen.

Aber dann ist uns etwas Spannendes aufgefallen: Prophetie ist eigentlich nie eindeutig. Vielleicht hat Jesaja tatsächlich über Kyros gesprochen, in einer nahen, konkreten Zukunft. Aber vielleicht hat er gleichzeitig auch über eine fernere Zukunft gesprochen und Jesus gemeint. Beides ergibt einen Sinn und möglicherweise ist es ganz bewusst so formuliert, dass beides passt. Bei einem Propheten kann man eben erst genau wissen, worauf er hinauswollte, wenn es passiert ist. „*Das Volk, das im Dunkeln wandelt*“ – das kann Israel im Exil sein oder die ganze Menschheit ... oder 20 Studenten in Bonn in einem dunklen Seminarraum. Was wirklich zählt, ist, dass das Licht angeht.

Maria Weingarten

Grünes Forum

*Diskussionen anstoßen und Antworten suchen auf die drängenden Fragen unserer Zeit.
Mit namhaften Autor*innen, Expert*innen und interessierten Menschen.*

Eine neue Veranstaltungsreihe von gruene-frechen.de und gruene-rek.de | Live und im Netz



Förderverein für Alt St. Ulrich in Buschbell

„Kirche hat Zukunft, wenn wir der Jugend Raum geben“



Die Kirche Alt St. Ulrich in Buschbell hat nicht nur wegen ihrer Kirchenfenster des berühmten Malers und Zeichners Georg Meistermann Bekanntheit erlangt. Nach ihrem Erwerb durch die Gold-Kraemer-Stiftung hat sie sich als Begegnungs- und Kulturstandort einen Namen gemacht. Seit 2019 kümmert sich der Förderverein Kirche Alt St. Ulrich um die Programmgestaltung. Das Ziel des Vereins ist es, Menschen aus Frechen und der Region einen lebendigen kulturellen Begegnungsort anzubieten, der Jung und Alt, Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen offensteht. Für IM TEAM sprach Franz Langecker mit dem Vereinsvorsitzenden Johannes Paul.

Herr Paul, was hat Sie bewogen, den ehrenamtlichen Vorsitz des Fördervereins zu übernehmen?

Das Herz und die innere Stimme, die mir sagt: Hier kannst Du etwas Gemeinschaft Stiftendes schaffen. Vor allem liegt mir am Herzen, über Kulturarbeit die

Türen unserer Kirchen insgesamt für junge Menschen wieder weit zu öffnen. Das liegt an meiner DNA. Meine musikalischen Wurzeln stammen aus der Zeit im Jugendchor von St. Maria Königin in Frechen, wo ich mit 18 Jahren Gründungsmitglied war. Unser damaliger Pastor Josef Wierling verstand es, mit einer Reihe von modern gestalteten Jugendmessen die Kirche richtig voll zu bekommen und junge Menschen auf diese Weise an das Gemeindeleben heranzuführen. Aus dem Jugendchor entstand später der Junge Chor Frechen, den es bis zum heutigen Tag gibt.

Was haben Sie aus dieser Zeit mitgenommen?

Dass wir der Jugend Raum geben müssen, damit sie sich entfalten und einbringen kann. Kirche hat nur dann Zukunft, wenn wir der Jugend diesen Raum geben. Wir können uns nicht mehr hinter Formalien und festgefahrenen Strukturen verstecken. Wir müssen uns gegenseitig erlauben und darin ermutigen, neue Wege zu gehen.

Was bedeutet das für Ihre Vereinsarbeit?

Es gibt bereits viele zum Teil musikalisch sehr anspruchsvolle und mitreißende Lieder junger Bands, die ihren Glauben und ihre Überzeugung in ihren Gemeinden wundervoll zum Ausdruck bringen. Sie sind auf dem Weg, mit ihren Mitteln der um sich greifenden Verrohung unserer Gesellschaft mutig entgegenzutreten.

Dort wird der Glaube wortwörtlich gefeiert und als Gemeinschaftserlebnis spürbar. Solche Begegnungen wünsche ich mir auch in Alt St. Ulrich.

Alt St. Ulrich als Raum für junge Menschen, ihren Glauben neu zu entdecken?

Ja, aber selbstverständlich nicht nur für die junge Generation. Das Haus steht – getragen von der Gold-Kraemer-Stiftung – seit Jahren für Inklusion. So heißen wir alle Menschen willkommen und wollen über Konzerte, Ausstellungen, Lesungen oder auch Gesprächskreise Leben in Gemeinschaft stiften – das ist unser Auftrag.

Wie ist der Verein bisher durch die Corona-Zeit gekommen?

Nur mit viel Geduld und den trotz allem hoch engagierten Vereinsmitgliedern. Jetzt hoffen wir, dass unsere Planungen für Dezember und das neue Jahr umgesetzt werden können.

Informationen

zum aktuellen Programm finden Sie auf der Website www.altsanktulrich.de und unter www.facebook.com/Alt-St-Ulrich-107865004193009

Führung durch Alt St. Ulrich

Exklusiv für Leserinnen und Leser von IM TEAM veranstaltet der Förderverein eine Führung mit bis zu 20 Personen in Alt St. Ulrich einschließlich Besichtigung der berühmten Meistermann-Kirchenfenster, anschließend gibt es Kaffee und Kuchen. Interessenten melden sich bitte bis zum 10. Dezember 2021 bei der IM TEAM-Redaktion per E-Mail an: im-team@kirche-in-koenigsdorf.de

Der Synodale Weg – Kirche und Veränderung

Wenn Kirchenrecht und Doktrin nicht mehr zur Wirklichkeit passen

von Christa Tamara Kaul

Leben heißt Veränderung – eine Binsenweisheit, eigentlich. Doch in der katholischen Kirche scheinen eine ganze Reihe von Amtsträgern nicht viel vom Leben zu halten. Jedenfalls wenn das an deren Reformwillen, also Veränderungsbereitschaft gemessen wird. Und es ist auch keineswegs so, wie die Reformgegner behaupten, dass die Themen katholische Sexualmoral, priesterliche Lebensform, Macht und Gewaltenteilung sowie die Rolle von Frauen in der Kirche, die in den vier Foren des Synodalen Weges behandelt werden, nur deutsche, bestenfalls mitteleuropäische Probleme aufgriffen. Die weltweite Solidarität ist offensichtlich größer als vielfach behauptet.

„Der Deutsche Synodale Weg ist ein Wegweiser für die Welt – auch wenn Rom NEIN sagt!“ So deutlich äußerte sich der irische Theologe Colm Holmes. Nachzulesen in der von »Wir sind Kirche« herausgegebenen Dokumentation mit Kommentaren aus Australien, Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Indien, Irland, Italien, den Niederlanden, Österreich, Pakistan, der Slowakei, Spanien und den USA. Mit seiner Aussage umreißt Holmes ziemlich genau auch die Stellungnahmen (fast) aller anderen Befragten des seit 25 Jahren bestehenden internationalen Reformnetzwerkes »We Are Church«. So bekräftigte **Mauro Castagnaro, Vizepräsident der italienischen Sektion** des Netzwerkes, nochmals eindeutig: „Auch in Italien schauen viele Menschen mit Interesse und Hoffnung auf den synodalen Prozess, der in der deutschen Kirche im Gange ist. Zunächst einmal zeigt er, dass die deutsche Kirche vital ist. Sie will auf die Schwierigkeiten und Herausforderungen reagieren, das Evangelium heute glaubwürdig zu verkünden. Das beginnt bei der Notwendigkeit, die kirchliche Praxis zu ‚heilen‘, die den sexuellen Missbrauch von Minderjährigen durch Mitglieder des Klerus zugelassen hat, die Deckung, die die Hierarchie den Tätern garantiert hat.“

Auch **Edson Gonçalves Pelagalo Oliveira Silva aus Brasilien** sieht im Reformprozess eine „wichtige Entscheidung (...), das ganze Volk Gottes in eine horizontale Beziehung und

einen internen Dialog zu stellen, ohne dass der Dialog über Themen, die bisher (...) verboten waren, eingeschränkt wird.“ Und noch resoluter drückt es die **indische Theologin Virginia Saldanha** aus: „Der deutsche „Synodale Weg“ (ist) für die weltweite katholische Kirche von großer Bedeutung (...) Frauen im kirchlichen Apostolat und Dienst in Indien waren sehr aktiv, obwohl nichts von dem, was sie tun, als Dienst im kanonischen Sinne bezeichnet wurde, bis zum jüngsten Motu Proprio von Papst Franziskus. **In der Tat, wenn man die Frauen entfernt, werden wir keine Kirche haben.**“ All diese Stellungnahmen beweisen vor allem eines: Die Reformbewegung ist kein deutsches Alleinvergnügen.

Da ist es ebenso bemerkenswert wie erfreulich, dass Papst Franziskus, also „Rom“, keineswegs NEIN sagte, jedenfalls nicht in toto und a priore, wie von den einen erhofft, von den anderen befürchtet. Ganz im Gegenteil ermutigte Franziskus **Bischof Georg Bätzing**, den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, im Juni 2021 durchaus, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. „Kolportierte Zuschreibungen“, wonach sich die Kirche in Deutschland mit dem Reformprojekt Synodaler Weg auf Sonderwege begeben wolle, seien aus der Luft gegriffen, betonte Bätzing nach dem Gespräch mit dem Papst. Es gelte nun, die anstehenden Fragen offen und ehrlich zu diskutieren und zu Empfehlungen für ein verändertes Handeln der Kirche zu kommen.

Allerdings, dass dieses Thema auch in Rom umstritten ist, demonstrierte Kardinal Pietro Parolin, der „zweite Mann“ im Vatikan, kurz danach bei seinem Besuch in Berlin: „Vor allen Visionen und einzelnen Bedürfnissen muss die Gemeinschaft den Vorrang haben“, so Parolin. Vor allem deshalb erwähnenswert, da noch kurz zuvor von Kardinal Mario Grech, dem Generalsekretär der Bischofssynode in Rom, ein weltweiter Synodaler Weg angekündigt worden war. Mit diesem solle im Dreischritt diözesan, kontinental und weltkirchlich die auf 2023 verschobene Generalversammlung der Bischofssynode zum Thema Synodalität mit „Konsultationen und Unterscheidungsprozessen“ vorbereitet werden. Da stellt sich eben die Frage, ob mittlerweile auch der Vatikan die Chancen einer solchen kirchenrechtlich nicht festgelegten Synodalität erkennt, oder aber, ob es eher eine mehr oder minder geschickte Finte ist, um die deutsche Aktion auszubremsen.

derem meinte, dass in den aktuellen Debatten häufig von einer „Weiterentwicklung der Lehre“ die Rede sei. Aber man könne nur weiterentwickeln, „was von Ewigkeit her wahr ist“ (*welche ewige Wahrheit er offensichtlich kennt*) und das dürfe nicht zu einem „völligen Gegensatz zum bisherigen kirchlichen Lehramt“ führen. Vor allem der Text des Synodalforums „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“ wecke in ihm „Befürchtungen“.

Blockadehaltungen dieser Art von mehr oder minder hierarchisch hoch stehenden Klerikern lassen etliche namhafte, dem Reformprozess an sich wohlgesinnte Theologen wie etwa Norbert Lüdecke, Professor für Kirchenrecht an der Universität Bonn, am Erfolg der Bemühungen zweifeln. Er stellt schon jetzt die (bitterböse) Prognose, dass es keine andere, reformierte Kirche geben wird. „Es wird wohl beim erneuten Rundweg bleiben, der im Kreis herum, aber an kein Ziel führt“, schreibt er in seinem neuen Buch „Die Täuschung. Haben Katholiken die Kirche, die sie verdienen?“. Aus 70 Jahren Geschichte des ZdK und fünf Jahrzehnten mit Synoden, Dialogen und Gesprächsprozessen folgert Lüdecke: Nichts als Teilhabe-Attrappen und Partizipations-Placebos, mit denen das kritische Kirchenvolk von einer auf der eigenen Macht beharrenden Hierarchie hingehalten und ruhiggestellt werden soll.



Dass der Synodale Weg mühsam zu gehen und durchaus mit (vor allem personellen) Problemen gepflastert sein wird, haben manche unentschlossenen Zweifler und etliche entschlossenen Gegner durchaus klar zum Ausdruck gebracht. Allen voran der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki, der unter an-

Chi Wan
喜萬年酒樓
China-Restaurant

Öffnungszeiten:
Di - So und Feiertag:
11.30 - 15.00 und
17.30 - 22.30 Uhr
Montag Ruhetag
(außer an Feiertagen)

Aachener Straße 541
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon 0 22 34 / 6 39 68

Gebäudereinigung Fuß GbR
MEISTERBETRIEB

Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk

Hohlweg 49
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon 0 22 34 / 6 28 66
Telefax 0 22 34 / 6 32 88
info@gebaeudereinigung-fuss.de
www.gebaeudereinigung-fuss.de

- Büro
- Fenster
- Treppenhaus
- Sonderreinigung nach Anfrage

Fensterreinigung
Glasreinigung von Wintergärten
Reinigung von
Glasterrassenüberdachungen
Büroreinigung
Treppenhausreinigung

Gewerblich und Privat

Doch was soll's: Der Glaube und sein Bruder Zweifel (so der Titel eines Buches des tschechischen Theologen *Tomas Halik*) brauchen einander. Denn: „Der Zweifel hilft, dass Glaube nicht zur Ideologie verkommt, die fraglose Zustimmung erwartet. Der Glaube hilft, dass der Zweifel nicht in zynische Skepsis abgleitet, die keine Hoffnungsperspektive mehr bereithält.“ In schwierigen Zeiten nicht unwichtig. Und es ist kaum zu übersehen, dass wir in schwierigen Zeiten leben, in denen sich Kultur und Gesellschaft zunehmend schnell verändern. Was nicht zuletzt „die Kirche“ zu spüren bekommt, indem ihr die Mitglieder weglaufen. Zwar hat sicher auch die Corona-Krise als „Brandbeschleuniger“ gewirkt. Aber mit Sicherheit noch mehr das Verhalten, um nicht zu sagen das Versagen des Kölner Erzbischofs und dessen verzweifelte Klammern an Amt und Würde. Und das, obwohl ihm sowohl weite Teile des Klerus mit entsprechenden Stellungnahmen als auch das „Kirchenvolk“ mit massenhaften Kirchenaustritten das Vertrauen längst öffentlich entzogen haben.



Kardinal Reinhard Marx

Immerhin, es gibt auch Licht im klerikalen Tunnel: Dafür hat neben Bischof Bätzing allen voran **Kardinal Reinhard Marx** mit seinem vom Papst zurückgewiesenen Rücktrittsangebot Anfang Juni 2021 gesorgt. Marx sprach nicht nur von einer individuellen Katastrophe des sexuellen Missbrauchs durch Amtsträger der Kirche in den vergangenen Jahrzehnten, sondern auch von „institutionellem oder systemischen Versagen“. **Die katholische Kirche sei an einem „toten Punkt“ angekommen.** Und er präziserte dies kurz darauf im Rahmen eines Gottesdienstes: „Ist nicht manches an der Sozialgestalt der Kirche vorüber? Nicht das Evangelium, nicht der Einsatz für die Kranken, nicht der Einsatz für den Nächsten, nicht die Feier der Eucharistie. Aber manches an Gehabe und an Selbstbewusstsein, das auf die Institution und auf die Macht und auf den Einfluss ausgerichtet ist, den wir hätten oder haben wollen – all das ist vielleicht doch vorüber.“



„Kultur ändert sich von unten“, meinte dazu Stefan Kiechle SJ in »Stimmen der Zeit«. „Einerseits fangen Frauen an vielen Orten der Welt einfach an, Gottesdienste zu leiten, auch mit Mahlfeiern, die des Mahles Christi gedenken – ob diese Feiern dann ‚sakramental‘ sind, interessiert weniger. Auch gibt es vielfältige Liebesbeziehungen; wo es möglich ist, heiraten katholische Paare, wo nicht, erbitten sie den Segen – den Unterschied zur sakramentalen Ehe sieht man weniger. Werden die sieben definierten Sakramente, in Differenz zu anderem, noch verstanden? Ist nicht alles kirchliche Handeln sakramental? Kulturen ändern sich, **und wenn das Kirchenrecht und die Doktrin nicht mehr auf die Wirklichkeit passen, schert das die Wirklichkeit wenig.** (...) Unbezweifelbar ist, dass ‚unten‘ die christlich-kirchliche Kultur weiterlebt: schon jetzt in neuen Formen, Riten, Ämtern ...“

Links zum Thema

https://www.wir-sind-kirche.de/files/wsk/2021/Weltweite_Solidaritaet_Synodaler_Weg_2021.pdf

<https://www.katholisch.de/artikel/30331-baetzing-papst-will-fortsetzung-des-synodalen-wegs-in-deutschland>

<https://www.herder.de/stz/hefte/archiv/146-2021/7-2021/kultur-und-veraenderung/>
„Stimmen der Zeit“ 146 (2021),
Seiten 481–482



OTTO
Bedachungen

Tel.: 0 22 34 - 6 41 20
www.ottobedachungen.de

Hausarztpraxis in Königsdorf

Wir sind für Sie da – egal ob gesetzlich oder privat versichert



Dr. Daniela Overesch

Die Ärztinnen Frau Dr. Overesch und Frau Dr. Fischer verstehen sich als Ihre erste Anlaufstelle in allen Gesundheitsfragen.

Im Mittelpunkt steht die Behandlung von akuten Beschwerden und die ausführliche Begleitung bei allen chronischen Krankheiten.

Natürlich werden auch Vorsorge-Untersuchungen, Check-Ups oder Impfungen angeboten. Aktuell auch Impfungen gegen das Corona-Virus.

Es werden Patienten aller Kassen behandelt, sowohl gesetzlich als auch privat Versicherte.

Auch neue Patienten sind immer sehr willkommen!



Dr. Miriam Fischer

Hausarztpraxis Königsdorf
Dr. Daniela Overesch
Aachener Straße 566
50226 Frechen-Königsdorf

Telefon: 0 22 34 – 61 33 2
www.hausarzt-koenigsdorf.de

Online-Terminbuchung

Ganz bequem einen Termin auf unserer Webseite vereinbaren:



www.hausarzt-koenigsdorf.de

Bericht aus der Christuskirche

Zeichen der Hoffnung



Ein turbulentes halbes Jahr liegt hinter uns – mal wieder! Vieles hat sich bewegt in der Evangelischen Christuskirche, das Leben ist nach und nach wieder eingekehrt in die Kirchen und Gemeindezentren in Brauweiler und Königsdorf.

Nach ersten „Open-Air“-Gottesdiensten, die auf sehr positive Resonanz stießen, konnten wir im Frühjahr wieder in der Kirche Gottesdienste feiern. Auch Taufen, eine Trauung sowie die Feier des Heiligen Abendmahles konnten wieder stattfinden – wenn auch unter den gegebenen hygienischen Voraussetzungen in etwas ungewohnter Form. Was viele Gemeindeglieder besonders freute: Singen in der Kirche ist wieder möglich. Etwas, das von vielen Menschen schmerzlich vermisst wurde, ist es doch ein wichtiger Bestandteil unseres Gottesdienstes und Ausdruck von Lob, Dank und Klage.

Auch in die Gemeindehäuser ist die Musik wieder eingezogen: Chöre und Ensembles können sich bedingt wieder treffen und proben, die Angebote für musikalische Früherziehung liefen ebenfalls wieder an. Besonders freuen wir uns, dass unsere Gemeinde nun auch einen Posaunenchor gewonnen hat: Unter Leitung von Helmut Kopp bereichern die Musikerinnen und Musiker Gottesdienste – und hoffentlich auch bald wieder weitere Feste und Feiern! Die Bläser stoßen auch auf Interesse bei Lernwilligen: Es gibt Zulauf durch Menschen, die ein Blasinstrument spielen lernen möchten und den Chor verstärken.

In Königsdorf konnte auch unsere Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Untergeschoss des Gemeindezentrums an der Pfeilstraße wieder mit ihrem Programm starten. Es hat sich gezeigt, dass gerade in Zeiten von „Home-Schooling“, „Home-Office“ und fast unmöglich gewordenen persönlichen Treffen ein professionelles und fundiertes Angebot sowie Begleitung und Unterstützung für Kinder und Jugendliche sehr gebraucht und geschätzt wird.

Zum „Gebet der Sammlung“ lädt Pfarrer Christoph Nötzel an jedem letzten Freitag im Monat um 19.30 Uhr in die Christuskirche ein. Meditation, Gebet und Stille stehen im Zentrum. Ebenfalls ein neues geistliches Angebot macht Pfarrer Dr. Benjamin Härte in der Gnadenkirche: ein Morgenbet (Laudes) mit Elementen aus Psalmgesang und Taizé.



Die Konfirmationen mussten wegen der besonderen Umstände vom traditionellen Frühjahrstermin auf den Herbst verschoben werden. Auch hier hoffen wir – bei aller Vorsicht –, dass der kommende Jahrgang wieder im üblichen Umfang an der Konfirmandenarbeit teilnimmt, inklusive Fahrten und gemeinsamen Aktionen.

In der Zeit, in der dieser Bericht entsteht, wird unser Tipi-Projekt fertiggestellt (siehe IM TEAM 1/2021). Das Interesse am Projekt unter dem Motto „Komm, wir stricken uns zusammen!“ war erfreulich groß, weit mehr als die erforderlichen 1.200 Wollquadrate kamen für die von Pfarrer Christoph Nötzel initiierte Aktion zusammen. Das ist auch für das „Endprodukt“ vorteilhaft, denn die Quadrate wurden nach Ende der Abgabefrist unter Anleitung der Künstlerin Ute Lennartz-Lembeck farblich sortiert und die daraus entstandenen Bahnen von Freiwilligen zusammengefügt.

Malerwerkstätte
Meisterbetrieb



Ausführung fachgerechter

- Malerarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Fassadengestaltung
- Teppichbodenverlegung

Aachener Straße 613 · Frechen-Königsdorf
Tel. 0 22 34 / 6 18 50 · Fax 0 22 34 / 6 59 321

noll-malerwerkstatt@t-online.de
www.malerwerkstaette-noll.de



aus Erfstadt und von der Ahr erreicht haben. Unsere Gemeinde konnte schnell Geldmittel mobilisieren, um die Spendenaktion der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) zu unterstützen.

In unseren Gottesdiensten haben wir der Verstorbenen, Verletzten und heimatlos Gewordenen gedacht und für sie gebetet – ebenso wie für die vielen Helferinnen und Helfer, Spenderinnen und Spender. Die große Hilfsbereitschaft und die vielen schnellen Reaktionen waren ein ermutigendes Zeichen der Solidarität und Barmherzigkeit in einer Krise, die wir hierzulande bisher kaum kannten. Wir danken auf diesem Wege allen Spendern und Helfern, die – auf welche Weise auch immer – geholfen haben und helfen, das Leid zu mindern und Trost zu spenden!

Das Ergebnis: ein sichtbares Zeichen der Zusammenarbeit und Vielfalt nicht nur unserer Kirchengemeinde, sondern auch darüber hinaus! Vielleicht wird das Tipi – mit seinen Farben und seiner Höhe von rund fünf Metern – ja sogar zu einem Wahrzeichen für die Überwindung der Corona-Krise in unseren Orten? Wir danken ganz herzlichen allen Menschen, die sich mit ihren gestrickten oder gehäkelten Beiträgen an der Aktion beteiligt haben, ebenso wie bei den Menschen, die das Zelt zusammengefügt und sonst für das Gelingen mitgesorgt haben!

Überschattet wurden die Wochen im Sommer durch die Unwetterkatastrophe – nicht „irgendwo“, sondern direkt in unserer Nähe. Erschrocken und aufgerüttelt haben viele Menschen die Bilder wahrgenommen, die uns unter anderem

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist es Herbst – wer weiß, wie die Welt dann aussieht? Doch eines ist sicher: Das Leben wird sich durchsetzen. Das Leben in den Familien und Vereinen, in den Schulen – und unseren Kirchengemeinden! Gott sei Dank!



Pfarrer Dr. Benjamin Härte



ZAHNSPRUCHSVOLL

- Prophylaxe
- Implantologie
- Endodontie
- Kieferorthopädie

Unser "Besser-Sehen-Konzept"

Alle Behandlungen von der Prophylaxe bis hin zur Füllung werden unter Lupenbrillen-Kontrolle durchgeführt.

Bei Wurzelkanalbehandlungen verwenden wir ein Dentalmikroskop mit 24-facher Vergrößerung, mit dem wir Wurzelkanäle perfekt reinigen können.

In den Bereichen Implantologie, Kieferorthopädie und Endodontie können wir zudem auf unsere 3D Röntgentechnik zurückgreifen, mit der eine präzise Diagnostik bereits beim ersten Termin möglich ist.

Seien Sie zahnspruchsvoll!

Dirk Formes
Praxis für Zahnerhaltung, Endodontie,
Implantologie und Kinderzahnheilkunde

Augustinusstraße 11b
50226 Königsdorf

Tel: 0 22 34 - 96 333 0
Fax: 0 22 34 - 96 333 66

info@zahnspruchsvoll.de
www.zahnspruchsvoll.de



Zahnarzt Dirk Formes



Zahnärztin Justyna Palmer-Rozumna



Neues aus der Pfarreiengemeinschaft Frechen



Krankenhauspfarrer Michael Nolten plötzlich verstorben

Mit Betroffenheit und Trauer haben wir vom plötzlichen Tod unseres Krankenhauspfarrers und Pfarrvikars Michael Nolten erfahren. Seine schwere Krankheit hat ihm schon nach nur wenigen Tagen keine Chance mehr auf Heilung gelassen. Am 8. Juni 2021 ist er in Euskirchen im Alter von 62 Jahren gestorben.

Pfarrer Nolten war seit 1. September 2020 in Frechen als Priester tätig. Er hatte sich sehr schnell eingelebt und durch seine feinfühligkeit Art Sympathien gewonnen. Bleibend sind in den wenigen Monaten in Frechen die starken Eindrücke, die uns umso mehr vor Augen stehen: eine Kraft und Entschlossenheit, ein inneres Wissen und eine spirituelle Gewissheit, die wenig Worte brauchte – eine herzliche Offenheit und Menschenfreundlichkeit, die sich in seinem So-Da-Sein mitteilte! Seine seelsorglichen Schwerpunkte waren die geistliche Begleitung und die Leitung von Exerziten: „Ich begleite gerne in der individuellen Situation, in der der Mensch jemanden zum Zuhören oder ein Wort der Zuversicht und der Hoffnung braucht“, schrieb Michael

Nolten zu seiner Vorstellung in der Hauszeitung des St. Katharinen-Hospitals Frechen.

Der Tod von Pfarrer Nolten lässt uns traurig zurück. Wir vermissen ihn, sind aber gleichzeitig auch sehr dankbar, ihn als einfühlsamen Menschen und erfahrenen Kollegen erlebt zu haben in der kurzen, aber intensiven Zeit seines seelsorgerischen Wirkens in Frechen. Mit der Auferstehungsmesse in St. Audomar haben wir in Frechen Abschied genommen, bevor er im Friedwald in Lohmar seinem Wunsch entsprechend beerdigt wurde. Möge Gott ihm nun Anteil am ewigen Leben schenken, an das er geglaubt hat und von dem er Zeugnis in seinem Wirken gegeben hat.

Ihr Fachmarkt für Tier • Garten • Haus • Heizöl

Heimtierfutter für Hund, Katze, Kaninchen, Hühner, Vögel
Pferdefutter, Stall- und Weidebedarf, Reitsportartikel
Gartenbedarf für Hobby und Profi-Gärtner
Erden, Mulche, Sämereien, Dünger, Pflanzenschutzapotheke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten : Mo – Fr. 7.30 – 18.00 Uhr • Sa 8.00 – 13.00 Uhr
Aachener Str. 554 • 50226 Frechen - Königsdorf
Tel: 02234 - 966320 • www.irnich-online.de

Ihr
LandMarket®

Irnich





**„Neige das Ohr deines Herzens und höre!
Es gilt, auf die Menschen und ihre Bedürfnisse und ihre Sehnsucht zu achten!“**

Mit dieser Überschrift wurde die Zusammenfassung der 895 Unterschriften und 292 Kommentare der Unterschriftenaktion/ Online-Petition „Rote Karte für den Kardinal“ veröffentlicht und am 28. Juni von einer sechsköpfigen Delegation aus Frechen an Generalvikar Dr. Markus Hofmann übergeben.

In dem Gespräch, das der kommissarische Kommunikationsdirektor Hermann-Josef Johanns moderierte, erläuterten die Frechener Vertreter(innen) das Anliegen der Petition und wie es nach dem Seelsorgebereichsforum im vergangenen September dazu kam. Die mangelnde Wertschätzung gegenüber den Ehrenamtlichen, das von oben verordnete Zielbild 2030 und die schlechte Kommunikation seitens des Erzbistums sind wichtige Gründe für die grundlegende Kritik an den Zukunftsplänen.

Im Gespräch wurde deutlich, dass die Bistumsleitung immer noch nicht die massive bistumsweite Kritik, die sich in zahlreichen Briefen und Initiativen ausdrückt, wirklich verstanden hat bzw. entsprechend darauf reagiert. Das von Generalvikar Hofmann angebotene Gespräch fand bis Redaktionsschluss noch nicht statt. Die Zusammenfassung der Meinungen mit Originalzitaten finden Sie im Internet auf der Website www.kirche-in-frechen.de, wo auch alle Kommentare nachzulesen sind.

www.kirche-in-frechen.de



Geht wählen...

PGR-Wahlen und KV-Wahlen 2021

Am 6. und 7. November haben die für unsere Pfarrgemeinden wichtigen Wahlen zum Pfarrgemeinderat und den Kirchenvorständen stattgefunden. Die Wahlergebnisse und weitere Informationen über die Konstituierung der Gremien und die Aufgabenverteilung finden Sie in den aktuellen Pfarrnachrichten, auf der Website: www.kirche-in-frechen.de oder auch auf Facebook.

Pfarrer Christoph Dürig

Schmuck, Uhren und Geschenkartikel
Anfertigung in Platin, Gold und Silber
Umarbeitungen und Reparaturen von Schmuck
Wartung und Reparaturen von Uhren

GOLDSCHMIEDEMEISTER
Ulrich Müngersdorf
Ulrichstraße 66
Frechen-Buschbell
Telefon 0 22 34 / 5 37 94

Neue Öffnungszeiten Mo. - Fr. 10.00-14.00 Uhr, Sa. geschlossen

GESUNDHEITSSPORT FÜR ALLE

Ein Team aus erfahrenen Trainer*innen bietet Ihnen ein professionelles und abwechslungsreiches Training in der Gruppe im barrierefreien Schwimmbad sowie in der Turnhalle oder als individuelles Training im modernen barrierefreien Fitnessraum.

Wir arbeiten ganzheitlich und helfen Ihnen dabei...

- ✓ persönliche Lebensqualität zu verbessern
- ✓ Ausdauer und Kraft zu stärken
- ✓ Koordination und Flexibilität zu verbessern
- ✓ Selbstbewusstsein zu festigen
- ✓ Barrieren im Alltag abzubauen

INFOS UND ANMELDUNG
Gemeinschaftssportverein
Gold-Kraemer e.V.
Tulpenweg 2-4 | 50226 Frechen
Telefon 0 22 34.933 03-402
E-Mail gsv@gold-kraemer-stiftung.de



Besuch bei Pfarrer Thomas Wolff

„Ermutigt die nächsten Schritte gehen“

„Was macht eigentlich unser früherer Pfarrer Thomas Wolff?“, hat sich die IM TEAM-Redaktion schon im Sommer gefragt. Zehn Jahre – von 2004 bis 2014 – hat Thomas Wolff bei uns in Königsdorf als Seelsorger gewirkt, zunächst als Pfarrer von St. Sebastianus und St. Ulrich, später als Pfarrvikar der Pfarreiengemeinschaft Frechen. Vor fünf Jahren ist er nach Köln-Worringen gewechselt, wo er seitdem als Leitender Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Pankratius Am Worriinger Bruch tätig ist. Ralf Bittner hat Thomas Wolff besucht und für IM TEAM ein Interview mit ihm geführt.

Lieber Herr Wolff, Sie haben uns eingeladen, hier in der Langelier Fähre einen Nachmittag miteinander zu verbringen. Bei angenehmen Temperaturen schauen wir auf das lebendige Treiben. Wie geht es Ihnen?

Ich liebe es, immer wieder am Rhein entlang spazieren zu gehen und manchmal hier einzukehren. Heute komme ich vom Augenarzt, der mit dem Heilergebnis nach der plötzlich notwendig gewordenen Operation sehr zufrieden ist.

Dann läuft jetzt alles in geregelten Bahnen?

Es gibt doch immer wieder Überraschungen. In der Pfarrwohnung kam im Frühjahr die Küchendecke herunter – wohlgemerkt: die Decke, nicht der Himmel! Ich musste in ein kleines Apartment umziehen und bin nun dabei, im Pfarrhaus die Kisten und Kästen wieder auszupacken.

Dann kann nun die Routine wieder einkehren ...

Wie man es nimmt. Die EDV im Pfarrbüro war nach einem Hackerangriff ausgefallen, nun steht unsere Kommunikation wieder. Wir stehen vor der Visitation mit Weihbischof Rolf Steinhäuser. Sein Vorschlag: die Gruppen gemeinsam zu besuchen, damit ich den ersten Eindruck im Kölner Norden gewinnen kann – und die Menschen von mir.

Anfang September geht es dann richtig los, auch vor dem Hintergrund der massiven Personalveränderungen. Neben zwei Pfarrern verlassen ein Pfarrvikar und eine ganze Priesterbruderschaft den Kölner Norden. Geplant ist die Ansiedlung eines kleinen indischen Franziskanerkonvents. Unser neues Team besteht dann weiterhin aus zwei Diakonen, zwei Gemeindeferenten, einem Pfarrvikar und einem Neupriester, der allerdings nur bis zum Sommer nächsten Jahres bleiben wird.

Unser Sendungsraum, für den wir gemeinsam zuständig sein werden, umfasst das ehemalige Dekanat Worringen mit den drei Seelsorgebereichen Sankt Pankratius Am Worriinger Bruch, Heiliger Johannes XXIII sowie Kreuz-Köln-Nord. Das bedeutet insgesamt fünf selbstständige Kirchengemeinden und damit weniger als in Frechen, dafür aber mehr Kirchen, nämlich zwölf an der Zahl.

Ist das nicht eigentlich alles zu viel?

Mein Motto ist: Ich habe keine Chance, aber ich nutze sie. Im Ernst: Zusammen mit dem Seelsorgeteam gilt es, auch



auf die eigenen körperlichen Grenzen zu sehen. Trotzdem bin ich guter Dinge. Da ich in St. Pankratius Am Worriinger Bruch schon eine ganze Zeit tätig war und nach Abstimmung mit den Pfarrern bisher die Aufgaben eines Dechanten übernommen hatte, konnte ich erste Kontakte aufbauen.

Es wird nun darauf ankommen, mit Haupt- und Ehrenamtlichen die Seelsorge vor Ort zu gewährleisten. Von meiner Seite aus bleiben die Strukturen in den drei Seelsorgebereichen erhalten. Allerdings stehen kurzfristige Änderungen in der Gottesdienstordnung an, um beginnen zu können. Ich bin zuversichtlich, dass die Menschen an den neuen Entwicklungen mitwirken werden.



Unser Garten - ein Ort,
der uns jederzeit Freude ernten lässt.



hoven
garten- und landschaftsbau

franz-lenders-str. 2
50226 frechen
tel. 02234 - 61375



ihr experte für
garten & landschaft

www.hoven-gartenbau.de



In diesem Jahr konnten Sie Ihr Silbernes Priesterjubiläum feiern. 25 Jahre Erfahrung – hilft das in unseren Zeiten?

Insbesondere in Frechen konnte ich viele nützliche Erfahrungen sammeln, etwa in der gemeinsamen Firmvorbereitung. Diese und andere Aktionen ermutigen mich, mit den Menschen die nächsten Schritte zu gehen, auch im Bereich der Ökumene.

Zu Ihrem Jubiläum haben Sie die Menschen mit Ihrem Gebetszettel angesprochen.

Er sollte signalisieren, dass ich mich in den früheren Einsatzstellen für die gute Zeit bedanken wollte und gleichzeitig den Blick nach vorne richte. Die ersten Pfarreien, die ich in Frechen als Pfarrer begleiten durfte, waren Königsdorf und Buschbell/Hücheln, gefolgt von der Zeit als Pfarrvikar zusammen mit dem Seelsorgeteam in der Pfarreiengemeinschaft Frechen.

Wie hat sich das bei Ihrer Jubiläumsfeier ausgewirkt?

Ich habe mir nach dem Muster des Skapuliers, das mir 2014 seitens der Pfarreiengemeinschaft in der Hildeboldkirche

zur Verabschiedung überreicht wurde, zum Jubiläum zwei neue Exemplare gewünscht. Neben der Vorderseite mit den verschiedenen Ortsheiligen ist die Rückseite ergänzt um die Logos aller drei Seelsorgebereiche. Auch das erste Exemplar ist nun ergänzt. In Frechen erlebte ich ein Gefühl, in allen Kirchen zu Hause zu sein. Ich hoffe, dass dies nun auch hier gelingen kann.

„Am wichtigsten sind mir die vielen kleinen Begegnungen mit den Menschen, die mir gezeigt haben, wie Glauben funktioniert – in schönen Zeiten, aber auch in schwierigen Situationen.“

Welche Erlebnisse in der Zeit Ihrer 25-jährigen Tätigkeit haben Sie am meisten begeistert?

An meiner Verabschiedung aus der Pfarreiengemeinschaft haben damals Menschen aus allen Frechener Gemeinden teilgenommen – dafür bin ich sehr dankbar. Der Weltjugendtag 2005 war mit einem fröhlichen und munteren Aufbruch in allen Gemeinden verbunden. Am wichtigsten sind mir aber die vielen kleinen Begegnungen mit den Menschen, die mir gezeigt haben, wie Glauben funktioniert – in schönen Zeiten, aber auch in schwierigen Situationen. Das ist ein guter Grund, meine Berufung zu lieben.

Deshalb allen Menschen in Königsdorf und Frechen ein dankbarer Gruß!

Wir finden für Ihre Rosen neue Liebhaber.®

Verkaufen Sie Ihre Immobilie jetzt zum attraktiven Preis.

Daniela Bonn Immobilien
 Josef-Gladbach-Platz 1a
 50259 Pulheim-Stommeln
 Tel.: 02238 478 80 76

www.bonn-immobilienmaklerin.de



DANIELA BONN
— IMMOBILIEN —

**Wir kennen die Menschen und die Region.
 Vier Wände, ein Dach, ein Lächeln!**



Gruppe „Blömcheswies“

Botschafter für die Schöpfung

Papst Franziskus motiviert uns in seinem Schreiben „Laudato si“, die Freude an der Schöpfung zu finden und diese zu schützen. Bei uns in Königsdorf wirken Christiane und Jürgen Wukasch als Botschafter für die Schöpfungsverantwortung, in der wir Christen stehen.

Die Blömcheswies an der St. Sebastianuskirche hat sich zu einer Augenweide und Oase in Königsdorf entwickelt. Das Gärtner-Team ist zufrieden, aber noch nicht am Ende seiner Träume angekommen. Die „Fründe vun d'r Blömcheswies“ haben noch eine ganze Reihe von guten Ideen, so zum Beispiel ein Kasten zur Überwinterung für Marienkäfer oder ein Postkasten für gute Wünsche („Frohe Botschaft“) im Eingangsbereich zur Kirche. Zudem sollen ein großer, mit Sukkulenten bepflanzter Tisch und ein Bücher-Tausch-Schrank den Treffpunkt St. Sebastianus für die Menschen weiter interessant machen.

Im Vordergrund steht jedoch die ökologische Umgestaltung der Wiese. Inzwischen wird dieses Projekt von der Abteilung Umweltschutz des Erzbistums gerne als Beispiel für Möglichkeiten zur Steigerung der Biodiversität bei Pfarrgärten aufgeführt.

Die schrecklichen Naturereignisse in diesem Sommer zeigen, dass wir wirklich umdenken sollten. Wenn wir den folgenden Generationen noch eine lebenswerte Welt überlassen wollen, müssen wir alle über unsere Prioritäten neu nachdenken. Flora und Fauna sind unser größter Schatz, den es zu erhalten gilt – jeder kann etwas tun, wie die Blömcheswies zeigt. Es lohnt sich, einfach mal stehenzubleiben und den Bienen im Schaukasten bei ihrer Arbeit zuzusehen.

gen Wukasch gebaut. Er und seine Frau Christiane gehören zu den Handwerkern und Pionieren, die ihre Gestaltungsträume, die sie im eigenen Garten geschaffen haben, nun auch auf der Blömcheswies für alle Königsdorfer sichtbar mitbringen.

Vor über 60 Jahren hat das Ehepaar Wukasch seine Heimat in der ehemaligen DDR verlassen. Nur mit einer Tasche sind sie noch vor dem Mauerbau über Berlin in den Westen und dann weiter nach Köln gelangt. Hier im Rheinland haben sie eine neue Heimat gefunden, seit 1980 wohnen sie in Königsdorf. Es war immer ihr Wunsch, im Grünen zu leben – sie haben sich ihr eigenes Paradies geschaffen und mit Leben gefüllt. Wer sie besucht, entdeckt die Natur neu: Im Teich schwimmen Goldfische und Kois, im Stall gackern die Hühner und in der Voliere vertreiben sich die Sittiche ihre Zeit. Irgendwo sitzen Schildkröten am Wasser, und Bienenkästen gibt es reichlich. Im Garten gedeihen Blumen, Gemüse und Kräuter, Bäume und Sträucher entfalten sich ganz naturbelassen.

Seit 20 Jahren gilt die Leidenschaft der Wukaschs den Bienen. Wer den leckeren Honig kaufen möchte, findet vor ihrem Haus einen kleinen Verkaufsstand. Herr Wukasch ist nicht nur leidenschaftlicher Imker, Bastler, Gestalter und Macher, sondern seit 1985 mit großem Engagement auch in der Frechener Prinzen гарде aktiv. Für seine Verdienste um die Brauchtumpflege ist er im Jahr 2019 vom Landtag mit einer Urkunde ausgezeichnet worden.



Diesen Bienenschaukasten und auch das Insektenhotel, das Vogel- und das Eichhörnchen-Futterhaus hat der Imker Jürgen



Ehepaar Wukasch vor seinem Bienenschaukasten

Damit Sie Ihr Leben stets

gesund &munter meistern!



DR. GESINE SENDKER
DIE PRAXIS MIT HERZ.

PRIVATARZTPRAXIS | FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

LEISTUNGS-ANGEBOTE:

- › Hausärztliche Versorgung & Hausbesuche
- › Check-Up's & Krebsvorsorge
- › Lungenfunktion
- › EKG
- › LZ-Blutdruck
- › Ultraschall
- › psychosomatische Grundversorgung
- › Naturheilverfahren
- › palliativmedizinische Begleitung
- › Reisemedizin
- › Gelbfieberimpfstelle
- › Tauchuntersuchung

Augustinusstraße 9 a · 50226 Frechen-Königsdorf · Tel. 0 22 34 99 929 89 · Mobil 0178 904 33 51
www.familienpraxis.org · willkommen@familienpraxis.org · PRIVATKASSEN & SELBSTZAHLER

SPRECHZEITEN: Mo. Di. Do. Fr. 9 – 11 Uhr, Mi. 13 – 14 Uhr und nach Vereinbarung





Ehepaar Wukasch im eigenen Garten



Kaffeetrinken auf der Terrasse des JUMA

Frau Wukasch kam 2015 mit dem Flüchtlingsthema in Berührung und fing Feuer. Sie engagierte sich beim Kleidersammeln und -sortieren und arbeitete in der sogenannten Kleiderkammer. Damals waren rund 180 Flüchtlinge jeglichen Alters, Nationalität und Religion in der Gerhard-Berger-Halle untergebracht, Jürgen Vosen war dort der Organisator und Koordinator. So wie die Wukaschs haben sich auch viele andere engagiert und eingebracht – es war schwer und hat trotzdem Spaß gemacht. Nach dem Kleiderkammerprojekt engagierte sich Frau Wukasch in der Hausaufgabenbetreuung und kümmerte sich dabei um afghanische Jugendliche. Mit ihrem Pferdeanhänger halfen die beiden bei Möbeltransporten und waren immer mit Rat und Tat zur Stelle, wenn Not an Mann oder Frau war.

Mit seiner Naturverbundenheit hat das Ehepaar Wukasch immer wieder Kinder- und Jugendgruppen in ihren Garten eingeladen. Unter ihrer Anleitung und Begleitung konnten die Besucher in die Welt der Bienen und der Natur eintauchen, eigene Bienenwachskerzen ziehen, selbst Honig abfüllen, eine Wabe aus dem Bienenstock heben, Pflanzen bestimmen und vieles andere mehr. Dieses Angebot möchten sie nun zusammen mit den Gärtnerfreunden auf die Blömcheswies übertragen. Bei Interesse können Kita- oder Schulgruppen hierzu per **E-Mail an bloemcheswies@gmail.com** Kontakt aufnehmen.

Dem Ehepaar Wukasch ist die Kirchengemeinde zu großem Dank verpflichtet. Es gilt zu hoffen, dass sie weiterhin mit Freude und Erfolg an der Umgestaltung der Wiese vor der St. Sebastianuskirche mitwirken.

Wenn Sie mehr erfahren wollen oder bei der Gestaltung der Wiese mitmachen möchten, besuchen Sie uns doch einmal samstags und trinken Sie einen Kaffee mit uns. Oder Sie informieren sich über den **Link www.bit.ly/2XCAB78** im Internet über unsere Arbeit!

Die „Fründe vun d'r Blömcheswies“ wollen die Wiese mit ihrer Artenvielfalt zu einem Rückzugsort für Insekten weiterentwickeln. Durch weitere Anschauungsobjekte soll der Treffpunkt noch interessanter gemacht werden. Für die Umgestaltung ist die Gruppe weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen – helfen Sie mit!

St. Sebastianus Königsdorf
IBAN DE14 3705 0299 0141 0010 10
Verwendungszweck: Blömcheswies



Auf Wunsch stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus. Dazu geben Sie bitte auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.



Wir vertreten Königsdorfer Interessen



Stadtverordneter
Dominik Macherey
 (Kleinkönigsdorf)
 Tel.: 0151/21788817
dominik.macherey@cdu-frechen.de



Stadtverordneter
Tobias Hein
 (Neufreimersdorf,
 Widdau, Dürer Straße)
 Tel.: 0163/4411728
tobias.hein@cdu-frechen.de



Stadtverordneter /
 CDU-Vorsitzender
Stefan Hoss
 (Nördlich der Aachener
 Str., Maler-/Vogelstr.)
 Tel.: 0162/6351511
stefan.hoss@cdu-frechen.de



Stadtverordneter
Daniel Klöpfer
 (Rotental; nördl. der
 Aachener Str. zu
 Neufreimersdorf)
 Tel.: 0177/5757677
daniel.kloepfer@cdu-frechen.de



Kreistag
Thomas Okas
 (Königsdorf)
 Tel.: 0177/3556303
thomas.okas@cdu-frechen.de



Stadtverordnete
Andrea Wiethüchter
 (Aachener Str., Straßen
 südl. der Aachener Str.,
 Waldsiedlung)
 Tel.: 0177/4403219
andrea.wiethuechter@cdu-frechen.de



Unser Team für Königsdorf

Wir sind vor Ort aktiv und vertreten die Belange unseres Stadtteils im Stadtrat und im Kreistag. Wenn Sie ein Anliegen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Aktuelle Themen rund um den Bahnhof:

- Parken bleibt wie von der CDU gefordert gebührenfrei. Ein starkes Signal für den ÖPNV in Königsdorf!
- Der neue Parkplatz auf der Südseite ist fertig gestellt. Die Attraktivität des Bahnhofs wird gestärkt!
- Außerdem: Die Fahrradabstellanlagen werden größer und sicherer. Die Bushaltestelle erhält eine digitale Fahrgastinformation.

Sprechen Sie uns an und besuchen Sie uns auf cdu-koenigsdorf.de oder auf facebook.com/cdukoenigsdorf



Gemeinsam mehr erleben ...

Leider mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie die Aktivitäten der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe **miteinander-füreinander** seit dem Frühjahr 2020 sehr stark einschränken. Nur wenige unserer Angebote konnten wir zeitweise aufrechterhalten.

Wenn Sie Interesse haben, sich bei uns ehrenamtlich zu engagieren, so melden Sie sich per E-Mail oder Telefon. **Wir freuen uns auf Sie!**



www.mit-füreinander.de

Uns allen hat das Miteinander sehr gefehlt. Umso mehr freuen wir uns, dass dieses Miteinander hoffentlich bald wieder möglich sein wird.

Zur Vorfreude darauf haben wir einige Fotos zusammengestellt, die unsere vielfältigen Aktivitäten und die positive Stimmung zeigen, die wir gemeinsam erleben dürfen.



Heizkosten senken – kein Verkehrslärm mehr
 THYSSEN Kunststoff-Fenster

Absolut fugen- und schlagregendicht, keine Kältebrücken. Keine Korrosion. Heizkostenersparnis bis zu 30%. Höchste Schalldämmwerte.

denn Erfahrung ist durch nichts zu ersetzen

Das Fenster mit der Langzeitgarantie
 Kurze Lieferzeit durch moderne Fertigung

Schreinerei Hüppeler

Inhaber Wolfgang Hüppeler

Holz- und Kunststoffverarbeitung
 Franz-Lenders-Straße 49
 50226 Frechen-Königsdorf
 Tel. 0 22 34/6 37 46
 Fax 0 22 34/6 53 11

Maßanfertigung für alle Fenster und Türgrößen

Schallschutzglas

Rolläden

Fensterbänke in Kunststoff, Aluminium und Marmor

Beiputzarbeiten

Großes Klauke Haustür-Programm

Fenster aus Thyssen-Kunststoff-Fensterprofilen

Bestattungen





~~MAKLER~~ PARTNER!

»Unser Anliegen ist es, Sie zu begeistern, mit Vertrauen, Know-How und einem Höchstmaß an Engagement.«

- faire Kommunikation auf Augenhöhe
- Kompetenz für alle Arten von Immobilien
- Inhabergeführtes Team mit hohem Ausbildungsniveau
- individuelle, persönliche Betreuung

02234 - 435 86 24

info@kubikom.de

Aachener Str. 553

50226 Frechen-Königsdorf

Ihre persönliche Ansprechpartnerin
vor Ort: Dipl.-Kffr. Jeanette Scherff



KUBIKOM
IMMOBILIEN GMBH



LOKAL. PERSÖNLICH. KOMPETENT.

KUBIKOM.DE



50 Jahre Altenclub St. Sebastianus

von Christof Schumacher

Am 27. Juli 1971 öffnete der Altenclub St. Sebastianus zum ersten Mal seine Pforten für Seniorinnen und Senioren aus der Pfarrei. Treffpunkt war damals das Pfadfinderheim an der Aachener Straße, das heutige JuMa. Der Hildeboldsaal, heutiges Domizil, existierte noch nicht. Hauptantriebskraft war Prof. Dr. Augustinus Krinner. Ihm zur Seite standen Wilhelmine Lapp, Anna Fabisch, Renate Knipfer, Anni Trimborn und Katharina Winkel.

In den ersten Monaten nach der Gründung suchte der Club nach seiner organisatorischen Struktur. Mit der Wahl von Wilhelmine Lapp war die Struktursuche geschafft. Von 1974 bis August 1993 leitete sie den Club, dann übernahm das Duo Gilla Sorger als Vorsitzende und Karin Litzinger als Stellvertreterin die Leitung. Zehn Jahre schwingen sie das Zepter – in diesen Jahren erlebte der Club seine höchsten Mitgliederzahlen. Am 13. Juli 2010 übergab Gilla Sorger aus persönlichen Gründen die Leitung an Karin Litzinger. Dann kam Hannelore Bender in den Club und wurde von Anfang an zur rechten Hand von Karin Litzinger. Aus gesundheitlichen Gründen muss Frau Bender leider ausscheiden.

Schon sehr früh gehörte es zum Kernprogramm des Altenclubs, jeden Dienstagnachmittag spannende, unterhaltsame oder auch informative

Angebote zu machen. Blättert man in alten Berichten, erstaunt es den Betrachter, wie bunt das Programm gestaltet war: Immer war irgendetwas dabei, was in die Kategorien Spiele, Gymnastik für Senioren, Unterhaltung via Film, Dias, Video, Informationen von Polizei, Feuerwehr, Apothekern oder gar Rechtsanwälten und Notaren passte.

Zur Unterhaltung trugen regelmäßige Besuche von Chören, Theatergruppen, russischen Musikern und Sängerinnen, aber auch Auftritte von kölschen Künstlern bei. Vor allem Letzteres kam bei den alten Menschen immer gut an, konnten sie doch – im Gegensatz zum Jungvolk – die alten Lieder mitsingen. Da war Stimmung im Saal! Legendar die Advents- und Weihnachtsfeiern; berühmt die Karnevalsnachmittage zusammen mit der Frauengemeinschaft; begehrt die jährlichen vier bis sechs Tagesausflüge mit dem Bus zu illustren Zielen,



www.immobilien-wertfinder.de

Der Wertfinder.

Online prüfen, wie viel Ihre Immobilie wert ist.

Kostenlos. Unverbindlich. Schnell.

Informationen erhalten Sie in unserer Filiale:
Hauptstraße 48–52, 50226 Frechen

Frank Hanf
0221 227-9386

www.immobilien-wertfinder.de

Wenn's um Immobilien geht 



Mindestens einmal im Jahr war Basteln angesagt. Das erfordert Konzentration und Geduld.

Bingo war das Highlight am Spielenachmittag. Aber auch Karten- und Würfelspiele (im Bild) hatten ihre Liebhaber.

Zum Lieblingsprogramm gehören die Halbtagesausflüge mit dem Bus, wie hier beim Stadtbummel in Xanten.

zum Beispiel dem EU-Parlament in Brüssel, dem Bundestag im Rahmen einer Fünf-Tages-Tour und dem Landtag in Düsseldorf.

Liebig gerne hätten Karin und ihre Mitstreiterinnen ein großes Jubiläumsfest gefeiert, wie das beim 25-jährigen der Fall war. Aber Corona blockiert(e) alle Pläne. Praktisch seit zwei Jahren gab es keine Zusammenkünfte mehr mit Programm, Kaffee und Kuchen – eine Programmplanung, die ein paar Monate Bestand hat, ist noch immer nicht möglich.

Karin Litzinger hat die Hoffnung aber deswegen nicht aufgegeben. Im Sommer sprach sie davon, im Herbst wieder mit den Dienstagnachmittagen starten zu wollen. Alles sei aber mit Fragezeichen versehen. „Weiß man, wie viele überhaupt noch kommen werden?“ Schließlich, so Litzinger, seien alle älter geworden, und man wisse nicht immer Bescheid, wie es den einzelnen gesundheitlich gehe. „Alles ist offen, jeden Tag können neue Änderungen eintreten.“ Diese Unsicherheit erschwert dem Team die Arbeit erheblich. Aber „Corona wird den Altenclub nicht kaputt machen“ – davon ist Karin Litzinger überzeugt.



THE ROLLING LANDLORDS

GRILLPARTY, HOCHZEIT, GEBURTSTAG...
WIR LIEFERN DEN CULINARISCHEN BEITRAG!
REGIONAL, PERSÖNLICH UND INDIVIDUELL.

SCHON GESEHEN!
FRISCHE EIER, SUPPEN & EINTOPFE, SOWIE REGIONALE
SPEZIALITÄTEN FINDET IHR IN UNSEREM
VERKAUFSAUTOMATEN!

WO?
WAIDMANNSWEG 2, DIREKT AM KÖNIGSDORFER WALD.



ANNA UND PASCAL STEVEN

017112718632

ANNA.JOHANNASTEVEN@GMAIL.COM




MARKT-APOTHEKE

KÖNIGSDORF

www.markt-apotheke-koenigsdorf.de

Das Königsdorfer Seniorenzentrum St. Elisabeth betritt Neuland

Mit dem SET-Ansatz gegen Demenz (Folge 1)

Niemand mag sich damit beschäftigen, doch jeden kann es treffen: „Wir müssen Demenz salonfähig machen!“ – sagt Sylvia Stumpf, Leiterin vom Sozialkulturellen Dienst im Königsdorfer Seniorenzentrum St. Elisabeth. Täglich hat sie dort mit 107 Bewohnern zu tun – mehr als die Hälfte ist dement.

Etwa 1,6 Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Demenz, die meisten müssen zu Hause zurechtkommen – allein oder mit Betreuung von Angehörigen oder Pflegediensten, denn nur jeder achte von ihnen lebt in einem Heim. Erschreckend: Bis 2050 dürften es fast drei Millionen Demenzkranke werden.

Mal ehrlich: Was wissen wir schon von Demenz? Ich jedenfalls war total irritiert, als ich das erste Mal Betroffene im Heim besuchte. Warum reagierten die Alten so seltsam, wenn ich mit ihnen sprach? Und noch verstörter war ich, als es unsere Mutter selbst traf. Nichts ging mehr aus eigener Kraft in der Wohnung, in zwei NRW-Heimen wählte sie sich unverstanden, fühlte sich verfolgt, abgehört. Kein Argument verfiel. Ich war ratlos.

„Demenz ist eine Krankheit, eine meist fortschreitende Schädigung des Gehirns“, erklärt Dr. Barbara Romero, (Neuro-)Psychologin, die sich seit den 80er-Jahren mit Demenz auseinandersetzt. Sie schockt mich mit dem Foto eines löchrigen Gehirns. Nicht nur das Gedächtnis lässt nach, der oder die Betroffene verliert an Urteilskraft, hat

Sprach-, Schluck- und Bewegungsstörungen, ist desorientiert, kommt im Alltag nicht mehr klar, ist reizbar, aggressiv, deprimiert, unmotiviert, kann selbst einfache Dinge wie essen mit Besteck nicht mehr bewältigen, wirkt sozial abgehängt. Das Schlimme daran: Ärzte können die Krankheit nicht heilen, Medikamente können den Verlauf bestenfalls bremsen. Romero: „Die Hauptaufgabe liegt im Umfeld bei den Beteiligten, nicht bei den Kranken.“

Was tun, wenn Mediziner nicht weiterkommen, Physiotherapeuten nur begrenzt Symptome behandeln, Pfleger(innen) trotz Wohlwollen schnell an Grenzen stoßen, Angehörige wie ich verzweifeln? Die Psychologin hat SET entwickelt, zunächst im klinischen Bereich ausprobiert. **SET steht für Selbsterhaltungstherapie.** Ihr Kern: „Es bringt wenig, verlorene Fähigkeiten aufwendig zu trainieren. **Es geht vielmehr darum, die aktuellen Möglichkeiten des Kranken zu erkennen und zu fördern.**“

Für mich persönlich klingt das fast banal, ist aber tatsächlich zunächst schwer umzusetzen in unserer rationalen Leistungsgesellschaft. Die SET-Methode: das Selbstver-

p11 Rechtsanwältin



kompetent & klar

Das ist der einfache Grundsatz unserer Arbeit. Mit umfangreichem Fachwissen und jahrelanger Erfahrung setzen wir uns für Sie ein. Und lösen Ihr juristisches Anliegen engagiert und konsequent.

Nora Thiele
Rechtsanwältin und Fachanwältin
für Bank- und Kapitalmarktrecht

Arbeitsrecht: Kündigung, Aufhebungsvertrag,
Arbeitnehmerrecht, Arbeitsrecht für Arbeitgeber
Bank- und Kapitalmarktrecht:
Rechtsprobleme mit der Bank
[Darlehensverträge, Vorfälligkeitsentschädigung etc.],
Haftung des Anlageberaters [Investmentfonds, Swaps, etc.]

p11 Rechtsanwältin
Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 | 50226 Frechen
Fon 02234 21 93 229 | Fax 02234 25 34 988
Mail kontakt@p11-ra.de | Website www.p11-ra.de



trauen des verunsicherten Kranken einfühlsam stärken, das Wohlbefinden erhöhen, sie/ihn trotz aller Defizite am täglichen Leben zu beteiligen.

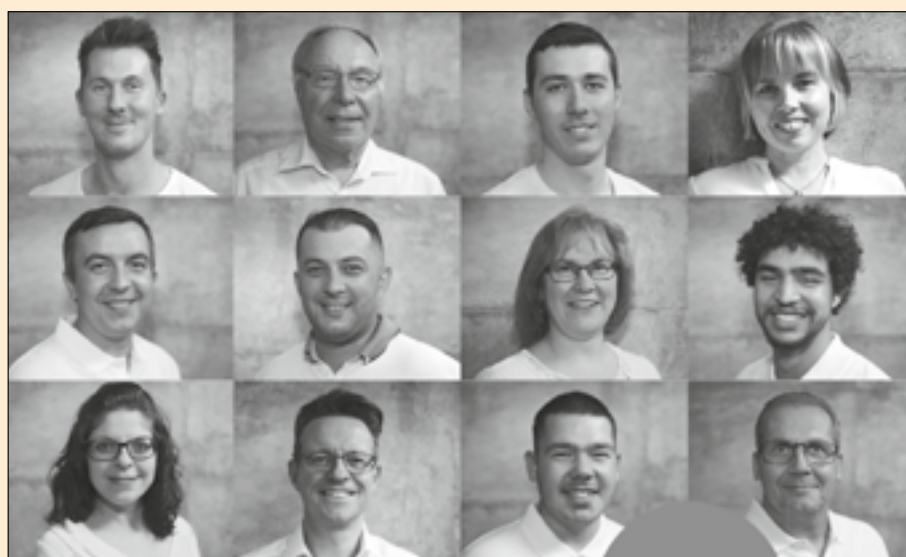
Wie das klappen kann? Ob weiblich oder männlich, Mitarbeiter im Heim, Arzt, Krankengymnast, Ergotherapeut oder Betreuer und Angehöriger: Alle müssen den Kranken kennen, wie und wo aufgewachsen, was gelernt, welche Vorlieben, welche Bedürfnisse? Kristof Klitza, Regionalleiter der Seniorenzentren der Franziska Schervier Altenhilfe in Frechen und Köln, hält „den interdisziplinären Ansatz aller im Umfeld Beteiligten für den Schlüssel“. Er hat mit Romeros Hilfe den auch im Mainzer St. Bilhildis-Pflegeheim erprobten Ansatz an beiden Standorten eingeführt und zertifizieren lassen, nach vielen Vorarbeiten und Schulungen – eine Premiere in Nordrhein-Westfalen.

Der Erfolg gibt dem Gespann Klitza und Romero recht. Ich erlebe mehrere intensive Fallbesprechungen mit Pflege- und Servicepersonal, die gemäß SET zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben durchgeführt werden.

Darüber hinaus: Wie kommuniziere ich mit dementen Menschen? Wie unterstütze ich? Vieles war mir nicht bewusst. Warum habe ich das nicht alles viel früher gewusst? Mit unserer mittlerweile verstorbenen Mutter wäre ich ganz anders umgegangen! Ich lerne Heimbewohner und Angehörige im St. Elisabeth kennen, die ihr Glück zunächst in anderen Einrichtungen versucht haben und nun von SET überzeugt sind, obwohl Krankenkassen den SET-Ansatz (noch) nicht honorieren.

(Fortsetzung folgt in der nächsten IM TEAM-Ausgabe.)

Wolfgang Stiller



energie
experte

Bad und Heizung
komplett in guten Händen.

Kundendienst, Wartung, Haustechnik, Teil- und Komplettbadsanierung, Heizungsmodernisierung, Solarenergie – aus einer Hand von müller + sohn.

Jetzt unverbindlich informieren!

müller + sohn

Elisabethstraße 10 A · 50226 Frechen
T (0 22 34) 5 35 71 · www.frechen1.de

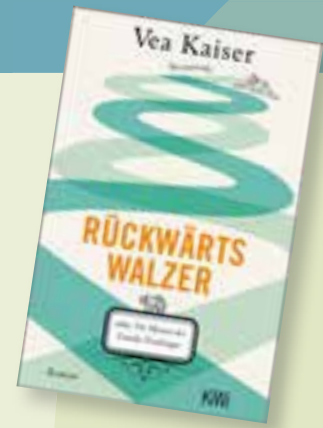
bad & sonne
heizung

BUCHBESPRECHUNG

Rückwärtswalzer

oder Die Manen der Familie Prischinger

von Veia Kaiser, KiWi Paperback, 12 Euro



Lesen in Corona-Zeiten – das ist etwas, das immer geht. Aber welche Lektüre ist die richtige? Für mich durfte es nicht zu bedrückend sein, aber auch nicht trivial oder langweilig. Da kam mir der Roman „Rückwärtswalzer“ gerade recht. Ein Familienroman, skurril, humorvoll bewegend, spannend und voller Überraschungen.

Wir lernen die Prischingers in den verschiedenen Etappen der Familiengeschichte kennen. Es beginnt in der Gegenwart in Wien mit Lorenz, einem Mann in den Dreißigern, eine verkrachte Existenz. Er ist Schauspieler ohne derzeitiges Engagement, seine Beziehung geht gerade in die Brüche, er hat kein Geld, viele Schulden und weiß nicht mehr, wie es weitergehen soll, keine sympathische Erscheinung. Fast hätte ich das Buch nach dem ersten Kapitel beiseite gelegt, zum Glück habe ich mich doch locken lassen weiterzulesen.

Lorenz sucht Zuflucht bei seiner Familie; er lädt sich bei seinen drei Tanten Mirl, Wetti und Hedi und Hedis Lebensgefährten Onkel Willi zum Essen ein und ist wie immer willkommen. Dort wird viel gekocht und gegessen, nur Geld können sie ihm nicht geben. Und nun entfaltet sich uns allmählich die ganze Familiengeschichte mit all ihren Verwicklungen und Abgründen, kapitelweise abwechselnd in der Wiener Gegenwart und der Vergangenheit.

Die drei Schwestern wuchsen mit zwei Brüdern in einem kleinen niederösterreichischen Dorf bei ihrer alleinerziehenden Mutter auf, der Vater war aus dem Krieg nicht zurückgekommen. Der Ältteste, Sepp, später der Vater von Lorenz, musste früh viel Verantwortung übernehmen, vor allem für die beiden Jüngsten, die Zwillinge Hedi und Nenerl. Auch Onkel Willi hatte es schwer als Kind: Er stammt aus Montenegro, hieß eigentlich Koviljo, hatte einen trunksüchtigen Vater und ist noch heute ein glühender Verehrer von Marschall Tito.

Überraschend stirbt Onkel Willi, er hatte ein schwaches Herz. Sein Wunsch war es, in seiner Heimat Montenegro beerdigt zu werden. Zehntausend Euro für die Überführung hatte er gespart. Aber nun stellt sich heraus, das Geld ist futsch. Hedi hatte es ohne sein Wissen der Tochter Nina gegeben, um ihr marodes Online-Unternehmen zu retten. Was nun?

Der Park Villa Pauli soll leben! Bitte weitersagen!

Zum Wohle der Königsdorfer arbeitet unsere Bürgerinitiative (BI) seit Mitte 2019 ehrenamtlich, parteiübergreifend, konfessionell ungebunden.

Ziel ist es, den denkmalgeschützten Park mit neuem Leben erfüllen.

Unterstützen Sie uns mit Wort und Tat: Ideen, handwerkliche Arbeit, Geld sind willkommen.

Bitte helfen Sie uns,
damit wir Ihnen helfen können.

Per Telefon gibt BI-Sprecher Kristof Klitza
Auskunft: (02234) 96621-0/171
Per Mail klitza@schervier-altenhilfe.de

Per Spende an Empfänger Kristof Klitza
Verwendungszweck Spende Park Villa Pauli

Konto Bank für Kirche und Caritas
IBAN DE31 4726 0307 0017 7885 00



Infos auf unserer Homepage www.park-villa-pauli.de

Jahresbeiträge ab 60 Euro - Spendenquittung
bei Angabe Ihrer kompletten Adresse -

Wir arbeiten unentgeltlich ohne Verwaltungskosten

Die Schwestern beschließen, Onkel Willi selbst nach Montenegro zu bringen. Lorenz ist entsetzt von dieser Idee, lässt sich aber überreden, die Fahrt in dem kleinen altersschwachen Panda der Schwestern zu wagen, mit Onkel Willi – tiefgekühlt – auf dem Beifahrersitz und den drei Tanten auf der Rückbank. Es lässt sich denken, dass so eine lange Reise mit Grenz- und Passkontrollen heikel ist, jeder Stopp voller Angst, es könne entdeckt werden, dass der Beifahrer tot ist.

Während der Fahrt werden viele Geschichten erzählt, die Familiengeheimnisse enthüllen und allen Beteiligten eine neue Sicht ermöglichen. Die drei Schwestern litten lebenslang unter einem quälenden Schuldgefühl, für den Unfalltod ihres kleinen Bruders Nenerl verantwortlich gewesen zu sein. Erst jetzt ist es ihnen möglich, darüber zu sprechen und von ihrer Schuld erlöst zu werden. Am Ende der Reise wird niemand unverändert geblieben sein.

Der Untertitel „Die Manen der Familie Prischinger“ verweist auf Veas Fachgebiet: Sie studierte Altgriechisch und Latein und hat sich intensiv mit der antiken

Mythologie beschäftigt: Die Manen sind nach antikem Verständnis die Geister der Toten, die den Lebenden weiter zur Seite stehen.

Die Autorin, Jahrgang 1988, selbst in einem kleinen österreichischen Dorf aufgewachsen, ist mit einer überbordenden Phantasie gesegnet, Fiktion und Realität sind oft ungetrennt verbunden. „Rückwärtswalzer“ ist ihr dritter Roman, nach „Blasmusikpop oder Wie die Wissenschaft in die Berge kam“ (2012) und „Makarionissi oder die Insel der Seligen“ (2015). Beide Romane wurden Bestseller.

Wenn Sie mehr über Vea Kaiser erfahren möchten, empfehle ich ihre Website „www.veakaiser.de“ im Internet. Interessant ist auch ihr Interview bei der Leipziger Buchmesse auf Youtube.

Ihre Bücher finden Sie in der Bücherei. Viel Freude beim Lesen!

Das Buch wurde vorgestellt von Anne Maus

6



ANDREA GRAEF'S
SENIORENHILFE

Zu Hause alt werden!

Deutschsprachige, erfahrene Pflegekräfte
Nach Bedarf 24 Std. oder stundenweise
Auch Not- und Sofortdienste

 02234 43078 61
www.seniorenhilfe-graef.de





Inh. M. Engels u. B. Dittmann

Franz-Lenders-Straße 40
50226 Frechen-Königsdorf
Tel.: 0 22 34 / 63 66 5



Ihr Fleischerfachgeschäft.
Seit mehr als 75 Jahren beste Wurst aus eigener Herstellung.

Neues aus der Bücherei

Lese-Empfehlungen für lange Abende

Herbst und Winter sind Lesezeit!



Sie wissen noch nicht, was Sie als Nächstes lesen möchten? Aus der Fülle der Neuerscheinungen haben wir eine kleine Auswahl für Sie getroffen. Alle rezensierten Bücher können Sie natürlich in der Bücherei ausleihen.

Wir freuen uns auf Sie! Ihr Bücherei-Team



Goldie Goldblum:
Eine ganze Welt
(Hoffmann und Campe, 24 Euro)

Surie ist 57 Jahre alt und mehrfache Großmutter, bald Urgroßmutter, als sie merkt, dass sie mit Zwillingen schwanger ist. Die strenggläubige chassidische Jüdin verschweigt ihrem Mann und ihrer Familie ihre Schwangerschaft.

Was wie ein später Segen klingt, verbirgt sie gut mit ihrem ohnehin schon massigen Körper. Sie schämt sich.

Und sie beginnt sich Fragen zu stellen: Wie kann sie in ihrem Alter noch einmal die Anstrengungen einer Schwangerschaft bewältigen? War ihr bisheriges Leben so richtig, wie es bisher gewesen ist? Der Selbstmord ihres Sohnes Lipa wird totgeschwiegen. Ein Schweigen, das Surie nicht länger akzeptieren kann. Dabei führt Surie im New York unserer Tage ein Leben, das vor allem aus Regeln besteht. Viele Regeln, strenge Regeln. Deren Einhaltung haben Surie bislang Geborgenheit und Gemeinschaft in ihrer Familie und ihrer Gemeinde gegeben.

Ihr neues Denken führt dazu, dass sie einen inneren Kampf bestreitet. Sind alle Regeln, denen sie folgt, wirklich so wichtig, dass sie keine Ausnahme zulassen?

Der Blick der Autorin auf diese uns so fremde Protagonistin könnte voyeuristisch und urteilend sein, ist es aber nicht. Ein sehr bewegendes Buch und gleichzeitig stilles Buch!

Andrea Lersch-Scholz



Charlotte Wood:
Ein Wochenende
(Kein & Aber, 13 Euro)

Sylvie, Jude, Adele und Wendy sind schon seit mehreren Jahrzehnten Freundinnen. Doch dann stirbt Sylvie und überlässt es den Freundinnen, ihr Strandhaus an dem titelgebenden Wochenende zu entrümpeln. Jede hängt

dabei ihren Gedanken nach und betrachtet die Entwicklungen und Stillstände des eigenen Lebens. Die zentralen Themen des Romans sind das Alter und das Altern (die Freundinnen sind Mitte 70) und die Freundschaft, die manchmal ein ganzes Leben hält und manchmal nach relativ kurzer Zeit zerbricht.

Ein zeitloses Buch, das in einer großartigen Sprache geschrieben ist und das von einem Lebensabschnitt erzählt, über den man sonst eher weniger liest.

Höpke Rolfes

Lieblingsbücher gibt's bei uns!

Und noch viel mehr:

- Lesegenuss nach Ladenschluss
- Bücherparties
- Geburtstagskisten
- DVD's, CD's, Spiele und Geschenkartikel



WORTREICH
Die Lieblingsbuchhandlung

Aachener Straße 624
Tel.: 02234/2016226
www.buchhandlung-wortreich.de
Bestellungen per Whatsapp
an 017622680699



zeit-wörter

Einen augenblick
 stehen bleiben
 wörter auflesen
 die von irgendwoher
 geweht
 vor die tür geworfen
 sich regen oder
 auch schweigen
 tote wörter
 wenn du sie nicht
 sprichst
wörter wie herbst

Helmut Schmale

Kurzes Innehalten. Wahrnehmen. Wörter, die unausgesprochen ein Symbol der Vergänglichkeit sind. Das Gedicht **zeit-wörter** von Helmut Schmale erschien in dem Lyrikband *Regen und Schweigen* (Landpresse Verlag 1993).

Helmut Schmale, 1934 in Emden geboren, ist Mitglied in der Europäischen Autorenvereinigung Die Kogge und im Autorenkreis Rhein-Erft. Fast drei Jahrzehnte (bis 1996) war er Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Weiden (heute Christuskirche) in Königsdorf. Er habe schon immer viel gelesen, erzählt Helmut Schmale, und gerade die Verse von Matthias Claudius haben ihn beeindruckt und geprägt. Ohnehin mache man sich als Pfarrer viele Gedanken, bemerkt er weiter, und hinzukam die Freude an der Sprache und dem Schreiben. So entstand eine Reihe an Gedichtbänden. Helmut Schmale setzt Zeichen. Lakonisch und genau spiegeln seine Texte Momentaufnahmen des Lebens wieder, machen aufmerksam auf das Wesentliche. Seine Lyrik liest sich authentisch, nachhaltig und einfühlsam. Da ist es nur schade, dass all seine veröffentlichten Gedichtbände zurzeit nicht mehr erhältlich sind.

Ausgewählt und vorgestellt von Petra Becker

Adventssammlung 2021

Du für den Nächsten



Liebe Leserinnen und Leser,

„Du für den Nächsten“ – so lautet das Motto der Adventssammlung in diesem Jahr. Selten hat ein Motto so gut gepasst. Das Corona-Virus hat das Leben von uns allen stark verändert. Wir haben gespürt, wie wichtig uns persönliche Begegnungen und gegenseitige Unterstützung sind. Die große Flutkatastrophe in unserer Nähe hat uns sehr erschüttert – die vielen Toten, die unbändige Zerstörung, die vernichteten Existenzen. Nun heißt es zusammenrücken und für den Nächsten da sein.

Auch die vielen Einrichtungen der Caritas und Diakonie – zum Beispiel die Familienberatungsstellen, die Seniorenzentren oder die Schuldnerberatungen – sind weiterhin für andere da. Mit Ihren Spenden für die Adventssammlung unterstützen Sie diese Hilfsangebote. Denn ein Teil der Spenden wird an solche Einrichtungen weitergegeben.

Der andere Teil der Spenden bleibt in unseren beiden Kirchengemeinden in Königsdorf. Mit diesem Geld unterstützen wir die Ökumenische Nachbarschaftshilfe **miteinander-füreinander** sowie Menschen und Familien, die in großer Not sind.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit von Diakonie und Caritas mit Ihrer Spende. Eine Haussammlung findet in Königsdorf nicht mehr statt, stattdessen bitten beide Kirchengemeinden um eine Spende per Überweisung. Natürlich können Sie Ihre Spende auch beim Finanzamt absetzen.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf eines der beiden folgenden Konten:



Diakonie 

Katholische Gemeinde St. Sebastianus
IBAN DE49 3705 0299 0141 0015 44
Verwendungszweck: **Adventssammlung**

Evangelische Christuskirche
IBAN DE91 3705 0299 0149 2719 78
Verwendungszweck: **Adventssammlung**

Wir danken Ihnen und wünschen Ihnen eine gesegnete und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

*Mit freundlichen Grüßen
und guten Wünschen*

Für die katholische
Gemeinde

Hans Maas

Für die evangelische
Gemeinde

Evelyn Buchner



**Gartenoase
Köln-West**

Weihnachtsbäume
Extra frisch aus eigenem Anbau !

**NordmannTannen
auch zum Selberschlagen**

Für die ganz Eiligen schlagen wir einige Bäume schon vor dem ersten Advent, die meisten Bäume werden aber erst extrafrisch in der Woche vor dem dritten Advent geschlagen.

**Adventskränze,
Weihnachtsgestecke,
Christbaumschmuck,
Kerzen und
Firlefanz**

**Mi-Sa 9⁰⁰- 18⁰⁰
3. + 4. Advent 10⁰⁰- 17⁰⁰**

Baumschule Dipl. Ing. M. Kurzbuch
50226 Frechen-Buschbell, P.-R.-Kraemerallee 103
ehemalige Römerstraße





**Menschen und Immobilien
– wir bringen
beides zusammen.**

Die Vorteile mit Ihren Vertrauensmaklern in Königsdorf!



MAXimum an Verkaufserlös



MAXimum an Reichweite



MAXimum an Engagement
und Service



MAXimum an Erfahrung



MAXimum an Qualität und Sicherheit



MAXimum an Erfolg

**Sie planen eine Veränderung
Ihrer Wohnsituation?**

Wir beraten Sie gern.

Nils Fischer & Stephan Friemel

RE/MAX

Immoprojekte

In Köln und Langenfeld

Tel. 02234 96491 0

www.remax-immo-projekte.de

Tolles Spendenergebnis!

„JuMa in Gefahr!“ – Seitdem „Im Team“ berichtete, dass der „Jugendmagnet“ neben der Sebastianuskirche finanziell in den dunkelroten Bereich geraten ist, hat sich viel getan! Über 60 Patenschaftsanträge gingen im Pfarrbüro ein, viele Einzelspenden in ganz unterschiedlicher Höhe wurden überwiesen. Viele Rückmeldungen zur Spendenaktion

zeigten, dass der Jugendmagnet nicht nur im Herzen von Königsdorf liegt, sondern den Menschen im Ort auch am Herzen liegt. Insgesamt kamen über 10.000 Euro zusammen.



Endlich wieder Leben auf der Pfadfinderwiese neben dem JuMa! Am 3. Juli fand ein Benefiz-Biergarten zugunsten eines Don-Bosco-Kinderheims in Südafrika statt – Corona-konform mit Anmeldung, Impf- oder Testnachweis.

Der kleine
Fairtrade-Laden
in Königsdorf:



Königsdorf
www.fairermarkt.de

im Jugendmagnet, Aachener Str. 564
(an der alten Kirche)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Öffnungszeiten:
Montags 10-12 und 16-18 Uhr

NEU
IN KÖNIGSDORF!
www.koenigsrad.de



KÖNIGSRAD

- Wir reparieren Fahrräder und E-Bikes aller Marken
- Wir verkaufen Fahrräder, Kinderräder, E-Bikes, Lastenräder u. v. m.
- Wir bieten zusätzlich zahlreiches Zubehör an.

Unsere Marken:

Panther · Lehmkuhl · BBF · Victoria · Schwalbe · Abus · SelleRoyal · Basil

Öffnungszeiten:

Di – Fr 10:00 – 18:00 Uhr, Sa 10:00 – 15:00 Uhr

Königsrad GmbH

Franz-Lenders-Str. 31 · 50226 Frechen
Tel.: 99 99 951 · info@koenigsrad.de
www.koenigsrad.de

„Ich bin überwältigt von der Spendenbereitschaft so vieler Königsdorferinnen und Königsdorfer! Für dieses Jahr können wir auf jeden Fall die laufenden Kosten des JuMa decken!“, freut sich Stefanie Héron, die sich im JuMa-Team engagiert.

Ein Magnet auch für die Kleinsten

JuMa mieten – auch damit kann man zum Erhalt des Gebäudes beitragen. Die Pfadfinder koordinieren alle Anfragen und haben es geschafft, zwei neue Dauermieter zu finden: Die „Rolling Landlords“ haben die Küche für ihr Catering-Unternehmen gemietet. Das hat für künftige Mieter auch den Vorteil, das Catering direkt vor Ort buchen zu können. Außerdem wird der „JuMa“ nun auch von jungen Gästen besucht: Eine Tagesmutter hat den Meditationsraum hinter der Bühne für die Betreuung von U3-Kindern gemietet.

Wasserfressern auf der Spur

Die Neuvermietungen brachten aber auch Investitionen mit sich: Für die Tagesmutter wurden neue Stromleitungen und ein Wasseranschluss gelegt. Damit die Kinder im Freien spielen können, wurde ein Zaun aufgestellt. Die Küche der „Rolling Landlords“ erhielt eine neue abschließbare Tür. Das Technik-Team verbringt viele Stunden vor Ort, um die Nebenkosten zu reduzieren, Reparaturen zu veranlassen und den Strom- und Wasserfressern auf die Schliche zu kommen. Eine ungewöhnlich hohe Wasserrechnung brachte die Techniker im Juni zum Schwitzen: Ist da vielleicht ein Loch in den Wasserleitungen, gibt es einen versteckten Wasserrohrbruch oder haben die Schulkinder bei ihren Abschlusspartys frohe Wasserspiele gespielt? Außerdem ist bald eine neue Heizung im JuMa fällig. Die jetzige Heizung ist so veraltet, dass sie nach der nächsten Heizperiode nicht mehr betrieben werden darf. Und wenn die Mittel es zulassen, soll im Saal noch eine kleine Theke installiert werden.

Das Wir gewinnt!

Daher gibt es auch weiterhin viel Bedarf an Spenden. Die Rettung unseres Jugendmagneten ist ein Marathon, kein Sprint. Aber wenn alle Engagierten sich weiterhin so für den JuMa einsetzen, klappt es bestimmt! Die Pfadfinder, die Nachbarschaftshilfe **miteinander-füreinander**, der Faire Markt, Ortsausschuss und Kirchenvorstand geben weiterhin ihr Bestes, damit der Jugendmagnet als Ort der Begegnung für Königsdorf erhalten bleibt. Herzlichen Dank für Ihre und Eure Spenden!

*Für die Sponsoring-Gruppe:
Bettina Weise*



Der Jugendmagnet („JuMa“) an der Aachener Straße 564 in Königsdorf kann weiterhin gemietet werden!

Kontakt per E-Mail an:
juma.mieten@gmail.com oder telefonisch
unter (0 22 34) 4 30 06-52.

GUT CLARENHOF
Est. 1868

WEIHNACHTSMARKT
Weihnachtsbaumverkauf & zum Selberschlagen

Freuen Sie sich auf heißen Glühwein ★
Kinderpunsch ★ hausgemachte Leckereien
★ historisches Kinderkarussell ★ regionale Aussteller ★ weihnachtliches Programm ★
u.v.m.

MEHR INFOS UNTER WWW.GUT-CLARENHOF.DE

BIBELQUIZ



1. Ihr kennt doch alle die Geschichte von der Sintflut. Am Ende verspricht Gott, dass er so etwas nie wieder zulassen wird. Er gibt uns sogar ein Zeichen, mit dem wir uns an das Versprechen erinnern sollen. Welches Zeichen erinnert uns heute noch an die Sintflut? (Gen 9,12)

- a) Gebirgsbäche
- b) Regenbogen
- c) Sonnenfinsternis
- d) Wolken

2. Ebenfalls ein Klassiker unter den Bibelgeschichten ist der Turmbau zu Babel. Die Menschen werden übermütig und denken, dass sie Gott nicht mehr brauchen, weil sie genauso gut sind wie Gott. Das geht aber gehörig schief. Was ist die Konsequenz für die Menschheit, als der Turm schließlich einstürzt? (Gen 11,9)

- a) ein Erdbeben
- b) eine Feuersbrunst
- c) die Sintflut
- d) die Sprachverwirrung

3. Wo wir gerade bei den großen Katastrophen-Geschichten der Bibel sind: Da gibt es ja auch noch die Zerstörung von Sodom und Gomorra. Die Städte sollten zerstört werden, weil die Menschen dort schreckliche Verbrechen begingen. In Sodom lebte aber auch ein gerechter Mann mit seiner Familie, nämlich Lot. Er durfte mit seiner Frau und seinen Kindern die Stadt vor der Zerstörung verlassen. Nur umdrehen durften sie sich auf keinen Fall. Lots Frau hat es dann aber aus Neugier doch getan. Was ist ihr dadurch zugestoßen? (Gen 19,26)

- a) sie wurde zu einem Felsen
- b) sie wurde zu einer Salzsäule
- c) sie wurde zu einem Frosch
- d) sie wurde zu einem Baum

4. Als Jesus einmal in eine Stadt kam, wollte ihn auch der Zöllner Zachäus sehen. Zöllner waren aber nicht besonders beliebt bei den Leuten. Oft nahmen sie nämlich mehr Geld, als ihnen zustand, damit sie etwas mehr verdienten, und das war ungerecht. Weil ihn also keiner leiden konnte, musste Zachäus auf einen Baum klettern, um Jesus über die Menge hinweg zu sehen. Was war das für ein Baum? (Lukas 19,4)

- a.) ein Maulbeerbaum
- b) ein Apfelbaum
- c) eine Tanne
- d) eine Buche

5. An welchem Wochentag ist Jesus eigentlich auferstanden? (Markus 16,2)

- a) am ersten Tag der Woche (Sonntag)
- b) am zweiten Tag der Woche (Montag)
- c) am vierten Tag der Woche (Mittwoch)
- d) am siebten Tag der Woche (Samstag)

6. Als Josef erfuhr, dass seine Verlobte Maria schwanger war, bevor die beiden verheiratet waren, war das erstmal ein Schock für ihn. Er ist schließlich bei ihr geblieben, aber was war sein erster Impuls? (Matthäus 1,18)

- a) er wollte sie verlassen
- b) er wollte sich bei ihren Eltern beschweren
- c) er wollte sie den Pharisäern übergeben
- d) er wollte sie schnell heiraten, damit es keiner merkt

Die Lösungen vom letzten Bibelquiz:

- 1. d) Elisabeth, 2. c) Petrus, 3. c) Buch,
- 4. c) Altes und Neues Testament, 5. a) Galiläa,
- 6. a) wird er ernten, 7. d) Menschenfischern

Wenn Ihr etwas gewinnen wollt, dann macht mit und schickt die richtige Lösung an:

Kinderredaktion - Maria Weingarten,
 St. Magdalenen-Straße 92
 50226 Frechen, oder E-Mail an:
maria@fcpm.de

Viel Spaß und viel Erfolg!



**Praxis für
 Logopädie &
 Kommunikation**
 Stefanie Grotenhöfer

LOGOPÄDISCHE BEHANDLUNG VON

- Sprach-, Sprech-, Schluck- und Stimmstörungen
- Stimm- und Kommunikationstraining für Berufssprecher

Termine nach Vereinbarung. Alle Kassen und Privat.
 Augustinusstraße 7, 50226 Frechen-Königsdorf, Telefon 02234 27 94 22
 (im Gewerbepark am Bahnhof/ direkt am Haus)

www.frechen-logopaedie.de



GESUND WERDEN –
GESUND BLEIBEN



EIN KINDERRECHT
WELTWEIT

Foto: Kindermissonswerk/B. Dohr, Best.-Nr.: 203117

Werde Sternsinger in Königsdorf!

1. Sternsinger bringen Segen.
2. Sternsinger verändern die Welt.
3. Sternsingen macht Spaß!

Daher suchen wir Euch, Mädchen & Jungen ab 5 Jahren.

Das diesjährige Dreikönigssingen finden statt: 8. & 9. Januar 2022

Über die Rahmenbedingungen & Corona-Schutzmaßnahmen informieren wir Euch sobald wie möglich.



 **AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+22**

Ihr möchtet Euch bereits jetzt anmelden?

Per Mail: sternsinger@kirche-in-koenigsdorf.de

Per Anruf & What's App: Gabriele Bochem 0176/31608527



VZONDV

Moderne Augenheilkunde

im SMC&CH – medizinisches Angebot mit Strahlkraft

von Kathi Hoss

Es gibt Augenblicke, in denen wir aufgerufen sind, in ganz besonderer Weise den Blick auf gelebte Solidarität zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns einer wichtigen Mission zu werden. Nicht zuletzt durch solch ein konkretes Zeichen gelebter Solidarität hat sich die moderne Augenheilkunde im St. Mary's Children & Community Hospital (Nigeria) mittlerweile zu einem Angebot mit Strahlkraft in der medizinischen Versorgung des Krankenhauses entwickelt.



Als Ergänzung zum St. Mary's Children & Community Hospital (SMC&CH) wurde eine Augenklinik gebaut und im August 2019 eröffnet. Allerdings fehlten noch diverse wichtige Geräte für die Versorgung der zahlreichen sehbehinderten Patienten in Umuowa, in der Region Owerri.

Unser geschätzter Freund und Gönner von VZONDV, Dr. Karlheinz Gierden, dem das Projekt von Anfang an eine Herzensangelegenheit war, erfuhr davon und setzte spontan gerade dieses wirkungsvolle Zeichen.

Leidenschaftlich warb er bei der Stiftung „Hilfe für die Jugend“ für eine finanzielle Förderung, um den Kauf eines Autorefraktometers (Gerät zur objektiven Messung und Prüfung der Sehschärfe und Brillenglasbestimmung) zu ermöglichen. Plötzlich begann damit eine Zukunft, die vor Augen führte, dass diese Spende mehr bedeutete als nur Geld – sie schenkte den Sehbehinderten und Blinden Freude, Hoffnung und Zuversicht. Zudem konnte die Klinik durch diese Investition wettbewerbsfähig bleiben.

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es

Einer Notlage abzuhelfen und zwar auf Augenhöhe – oder besser auf Herzenshöhe – steht im Fokus der Augen-

mediziner und des Teams des SMC&CH. Der Verlust des Augenlichts gehört zu den tiefsten Angstvorstellungen vieler Menschen. Das Auge ist unser wichtigster Sinn – rund 80 Prozent unserer Umweltinformationen liefert das Auge an das Gehirn.

Eine der häufigsten Ursachen für Beschwerden beim Sehen ist die Fehlsichtigkeit (wie Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit oder Hornhautverkrümmung). Um diese zu behandeln, dient die Brille als Sehhilfe und sorgt für eine Verbesserung der Lebensqualität. Die weltweit häufigste Ursache für eine Erblindung ist der Graue Star, eine schleichende Trübung der Netzhaut. Fast jeden Patienten mit Grauem Star kann man gut operieren, indem man eine Kunstlinse einsetzt. Anschließend kann man wieder fast so gut sehen wie als junger Mensch.



Aufnahmebereich der Augenklinik



Augenbehandlung



Vertrauen hat immer
ein Gesicht.

Meine Werkstatt!

AUTOSTATION
KFZ-MEISTERBETRIEB

Zur Mühle 2-4 · 50226 Frechen-Königsdorf · Tel.: 02234-96 66 50





Bei der Augenuntersuchung



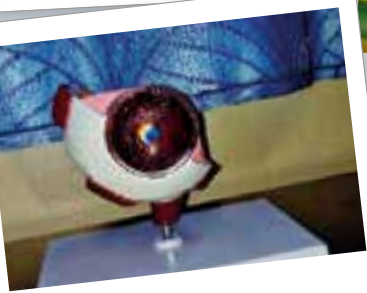
Im Beratungsgespräch



Augenklinik



Außenanlagen – St. Mary's Children & Community Hospital



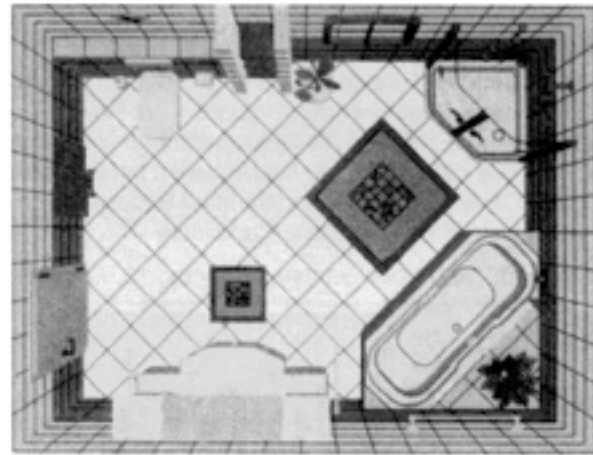
Um einem sehr großen Teil der Patienten, die mit Augenproblemen kommen, zu helfen, ihre Sehkraft zu erhalten oder zu verbessern, gibt es in der Augenheilkunde weitere beeindruckende Entwicklungen, die verstärkt in der „World Glaucoma Week“ – in diesem Jahr vom 7. bis 13. März – den Ärmsten der Armen kostenlos angeboten wurden und zur Verfügung stehen. Dieses Angebot der Augenheilkunde nehmen viele sehbehinderte Menschen im SMC&CH wahr, es übt echte Strahlkraft auf die Betroffenen aus.

Unser Spendenkonto:
UZONDU
Förderverein e. V.

IBAN:
 DE92 3705 0299 0141 2748 92
 BIC:
 COKSDE33
 (Kreissparkasse Köln)

HEIZUNG + SANITAR GERLACH

KUNDENDIENST • VERKAUF • BERATUNG • PLANUNG



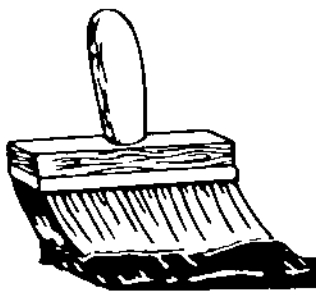
WIR BIETEN AUS EINER HAND:

- ELEKTROARBEITEN
- INSTALLATION
- HEIZUNGSARBEITEN
- MAUER-, PUTZ-, FLIESENARBEITEN
- TROCKENBAUARBEITEN

ZUR ANGEBOTSERSTELLUNG BESUCHEN WIR SIE GERNE VOR ORT

RUFEN SIE UNS AN: 0 22 34 - 6 10 11
PFEILSTRASSE 7 • 50226 FRECHEN (KÖNIGSDORF)

Malermeister Stefan Duvivier



50226 Frechen-Königsdorf

Paulistr. 56

Fon 0 22 34 / 6 25 41

Fax 0 22 34 / 6 55 68

Evangelische Kirchengemeinde

Evangelische Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf
 Christuskirche Königsdorf und Gemeindehaus, Pfeilstraße 40, 50226 Frechen-Königsdorf
 Internet: www.ev-christusgemeinde.de • E-Mail: brauweiler-koenigsdorf@ekir.de

Alle anderen aktuellen Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief.

Sie können telefonisch erreichen

Pfarrer Christoph Nötzel (0 22 34) 8 22 07, christoph.noetzel@ekir.de • Pfarrer Dr. Benjamin Härte (0 22 34) 9 96 76 00, benjamin.haerte@ekir.de • Küster Alexander Spady (0 22 34) 6 22 17 • Jugendleiterin Birgit Müller-Arndt (01 62) 6 17 70 92 / Jugendleiter Klaus Schwamborn (01 62) 9 29 50 22, okja-koenigsdorf@web.de

Gemeindebüro: (für Raumbuchungen, Bescheinigungen, Urkunden und Terminanfragen)

Gemeindesekretärin Yvonne Binder, Telefon (0 22 34) 6 22 17, yvonne.binder@ekir.de
 Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr • Pfeilstraße 40 • Königsdorf

Ewigkeitssonntag

So. 21.11.2021	10.00 Uhr	Gedenken der Verstorbenen	Pfarrer Benjamin Härte	Friedhof Brauweiler
	11.15 Uhr	Gedenken der Verstorbenen	Pfarrer Benjamin Härte	Friedhof Kleinkönigsdorf
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst (5 bis 13 Jahre)	Kindergottesdienst-Team	Gemeindehaus, Königsdorf

Advent

So. 28.11.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 05.12.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf
	18.15 Uhr	Konfirmandengottesdienst	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
So. 12.12.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
	10.15 Uhr	Kindergottesdienst (5 bis 13 Jahre)	Kindergottesdienst Team	Gemeindehaus, Brauweiler
So. 19.12.2021	09.30 Uhr	KiK – Kirche für Kurze (0 bis 6 Jahre)	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst (5 bis 13 Jahre)	Kindergottesdienst-Team	Gemeindehaus, Königsdorf
	18.15 Uhr	Abendgottesdienst	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf

Heiligabend und Weihnachten

Fr. 24.12.2021	15.00 Uhr	Familien-Christvesper	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
	16.30 Uhr	Christvesper	Pfarrer Benjamin Härte	Videoprogramm „Zoom“
	16.30 Uhr	Fackelgottesdienst im Freien	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
	18.00 Uhr	Christvesper	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
	22.00 Uhr	Christmette	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
Sa. 25. 12.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 26. 12.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf

Silvester und Neujahr

Fr. 31. 12.2021	18.15 Uhr	Gottesdienst am Altjahrsabend	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 02.01.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Thaddäus Ochs	Christuskirche, Königsdorf

Weitere Gottesdienste

So. 09.01.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl / KiGo	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 16.01.2022	09.30 Uhr	KiK – Kirche für Kurze (0 bis 6 Jahre)	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst (5 bis 13 Jahre)	Kindergottesdienst-Team	Gemeindehaus, Königsdorf
	18.15 Uhr	Abendgottesdienst	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 23.01.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
So. 30.01.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Volker Meiling	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 06.02.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
	18.15 Uhr	Konfirmandengottesdienst	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 13.02.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl / KiGo	Pfarrer Thaddäus Ochs	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 20.02.2022	09.30 Uhr	KiK – Kirche für Kurze (0 bis 6 Jahre)	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst (5 bis 13 Jahre)	Kindergottesdienst-Team	Gemeindehaus, Königsdorf
	18.15 Uhr	Abendgottesdienst	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf
So. 27.02.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 06.03.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf
	18.15 Uhr	Konfirmandengottesdienst	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
So. 13.03.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl / KiGo	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 20.03.2022	09.30 Uhr	KiK – Kirche für Kurze (0 bis 6 Jahre)	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst (5 bis 13 Jahre)	Kindergottesdienst-Team	Gemeindehaus, Königsdorf
	18.15 Uhr	Abendgottesdienst	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 27.03.2022	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf

Katholische Kirchengemeinde

Katholische Pfarrgemeinde St. Sebastianus, Spechtweg 1-5, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon (0 22 34) 99 10 210 • E-Mail: pastoralbuero@kirche-in-frechen.de

Sie können telefonisch erreichen

Pfarrer Christof Dürig: 99 10 410 • Pfarrvikar Wolfgang Scherberich: 99 10 690 • Kaplan Matthäus Pazheveetil: 99 10 390 • Kaplan Alber Kikalulu: 99 10 270 • Diakon Gregor Hergarten: (01 71) 9 21 30 63 • Gemeindefereferentin Elke Wittmann: (0 22 33) 7 13 90 69 • Gemeindefereferentin Bettina Straetmanns: (01 71) 9 21 28 80 • Pastoralassistent Kai Schockemöhle: (0 15 20) 8 25 71 16 • Organist und Chorleiter Hubert Vendel: (01 73) 7 58 55 05 • Küsterin Beata Wrzeciono: (0151) 11 33 82 79

Rufbereitschaft für die Krankensalbung (8.00 – 20.00 Uhr)

Unter der Telefonnummer: (0 22 34) 9 36 91 41 steht ein Priester für die Spendung der Krankensalbung zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Pastoralbüro Kirche in Frechen (St. Audomar), Kölner Straße 3, 50226 Frechen (Telefon 99 100)

Mo. 9.00 – 17.00 Uhr • Di. 7.30 – 18.00 Uhr • Mi. 9.00 – 12.00 Uhr • Do. 9.00 – 17.00 Uhr • Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Außenstelle Königsdorf (Tel. 99 10 210) Di. 14.00 – 18.00 Uhr • Fr. 8.45 – 11.30 Uhr

Allgemeine Gottesdienstordnung Frechen am Wochenende

Samstag **08.30 Uhr** St. Mariä Himmelfahrt Marienmesse *
 18.00 Uhr Heilig Geist Familienmesse *
 18.30 Uhr St. Mariä Himmelfahrt und Heilig Geist *

Sonntag **08.30 Uhr** St. Ulrich *
 09.30 Uhr St. Maria Königin und St. Antonius *
 11.00 Uhr St. Audomar und Hildeboldkirche
 18.30 Uhr St. Severin *

Monatlich **11.00 Uhr** Kleinkindergottesdienst im Hildeboldsaal und in der Kirche



* diese Gottesdienste finden im 14tägigen Wechsel statt, bitte informieren Sie sich über die Pfarrnachrichten oder unsere Homepage www.kirche-in-frechen.de

Gottesdienstordnung Hildeboldkirche Werktags

1. Di. im Monat **09.15 Uhr** Hl. Messe der Frauengemeinschaft, Hildeboldkirche
2. Di. im Monat **09.15 Uhr** Wortgottesdienst der Frauengemeinschaft, Hildeboldkirche
3. Di. im Monat **09.15 Uhr** Hl. Messe

Hochfest Weihnachten und Jahreswechsel

Bei Redaktionsschluss standen die Termine für die jeweiligen Gottesdienste noch nicht fest. Bitte informieren sie sich zeitnah über unsere Pfarrnachrichten oder unsere Internetseite www.kirche-in-frechen.de

Firmung 2021

Die Firmvorbereitung ist bereits gestartet. Die Termine werden rechtzeitig in unseren Pfarrnachrichten und auf der Internetseite bekannt gegeben.

Feier der Hl. Erstkommunion 2022

Auch hier hat die Vorbereitung auf die Feier der Hl. Erstkommunion bereits begonnen und die Termine werden rechtzeitig in unseren Pfarrnachrichten und auf der Internetseite bekannt gegeben.

Newsletter:

Sie möchten unsere Pfarrnachrichten wöchentlich per Mail erhalten? Dann melden Sie sich doch zu unserem Newsletter für die Pfarrnachrichten über unsere Internetseite www.kirche-in-frechen.de an. Die Pfarrnachrichten liegen sonntags auch in den Vorräumen der Kirchen aus. Weitere Infos über unser Gemeindeleben unter www.kirche-in-frechen.de;

Über alle Gottesdienste und andere Veranstaltungen können Sie sich über unsere Hotline (Tel. 99 10 180) in der Zeit von Montag bis Freitag 9.00 – 12.00 Uhr telefonisch informieren oder über unsere Internetseite www.kirche-in-frechen.de!



Altenzentrum
St. Augustinus
der MARIENBORN gGmbH

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen e.V.

Mein neues Zuhause

NEU!
JETZT auch ambulante Pflege -
sprechen Sie uns an.



www.az-sanktaugustinus.de

Altenzentrum St. Augustinus • Augustinusstr. 10 • 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 02234 - 963 - 400



Pflegen, helfen, beraten

Unsere Leistungen:

Häusliche Kranken- und Altenpflege
Grundpflege und medizinische
Behandlungspflege
Rufbereitschaft
Hausnotruf
Menüservice
hauswirtschaftliche Hilfen
Pflegeberatung
Beratungsbesuche n. §37 SGB IX
Alltagsbegleitung/ Betreuung
Palliative Care

Wir beraten Sie gerne!



Caritas Ambulanter Dienst

50226 Frechen-Königsdorf, Aachener Str. 534, Tel. 02234 4355270
Mail: CADKoenigsdorf@caritas-rhein-erft.de www.caritas-rhein-erft.de

caritas